Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 7. Mittwoch, den 10. Januar 1906. 21. Jahrgang

Die Marokkokonferenz.

Kaum sind die amtlichen Einladungen ergangen, daß die Marokkokonferenz am 16. d. M. in Algeciras zusammentreten soll, hat sich auch schon eine ganze Flut von Kundgebungen, amtlichen, halbamtlichen und privaten, über uns ergossen. Es sind dies die Schatten, die große Ereignisse vorauswerfen. Aber ohne zu verkennen, daß eine internationale Konferenz von dem Charakter und mit den Zielen der Marokkokonferenz ein großes Ereignis ist, einer Operation vergleichbar, deren Folgen der geschickteste und erfahrenste Arzt nicht immer mit unbedingter Sicherheit voraussagen kann, so will uns doch bedünken, daß die Größe der Schatten in keinem rechten Verhältnisse stehen zu der Größe des Ereignisses.

Ganz unbegreiflich scheint uns, daß wegen der bevorstehenden Konferenz deutsche Reichsanleihen um ¾ Prozent zurückgegangen sind. Es haben Samstag bedeutende Verkäufe auf französische Rechnung stattgefunden und andere beträchtliche Verkäufe werden auf eine hohe deutsche Stelle zurückgeführt. Wir möchten immer noch eher glauben, daß es sich um ein groß angelegtes Börsenmanöver handelt. Kaiser Wilhelm hat ausdrücklich dem französischen Militärattaché erklärt, daß er auf der Konferenz keine Schwierigkeiten machen wolle, und die Erhaltung des Friedens als seine Pflicht ansehe und das deutsche Weißbuch, das wie bereits gestern gemeldet wurde, soeben erschienen ist, ist so zusammengestellt, daß der durch die einseitige Darstellung in dem französischen Gelbbuch auf die öffentliche Meinung hervorgebrachte Eindruck ausgeglichen, jede Verletzung der französischen Empfindlichkeit aber vermieden werden soll. Unter solchen Umständen legen wir auch den Gerüchten, daß deutsche und französische Rüstungen im Gange seien, vorläufig keine Bedeutung bei. Der spanische Ministerpräsident Moret hat einem italienischen Berichterstatter gegenüber erklärt, er habe gewichtige, tatsächliche Gründe für die Ansicht, daß Frankreich und Deutschland sich auf der Konferenz unschwer verständigen und zu einem aufrichtigen und dauernden Einvernehmen gelangen werden. Das bedeutsamste Ergebnis der Konferenz werde darin bestehen, daß für lange Zeit hinaus jede Gefahr eines europäischen Brandes beseitigt werde. Diese Ansicht würde sich decken mit der vom Präsidenten der französischen Republik beim Neujahrsempfang geäußerten.

Aengstliche Leute haben sich einigermaßen erschrecken lassen durch die Meldung des „Standard", daß der neue englische Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey den Mächten mitgeteilt habe, er werde in Algeciras die Politik seines Amtsvorgängers Lansdowne durchführen und die französischen Ansprüche unterstützen. Diese Aengstlichen erinnerten sich, daß ja unter Lord Lansdownes Regiment davon die Rede war, England werde eine kriegerische Aktion Frankreichs gegen Deutschland mit einer Landung von 100 000 Mann in Schleswig-Holstein unterstützen. Aber sie vergessen, daß diese Delcassésche Behauptung von amtlicher englischer Seite dementiert worden ist, daß Engländer selbst nachwiesen, daß die 100 000 Mann zu einer solchen, übrigens im besten Falle nicht so einfachen Landung gar nicht da seien. Sie vergessen ferner, daß inzwischen von England bedeutende Kundgebungen für Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland ausgegangen und in Deutschland erwidert worden sind und daß inzwischen in England ein friedliches Kabinett ans Ruder gelangt ist. Was nun die Mitteilung Sir Edward Greys an die Mächte betrifft, so sagt sie nur, daß England die aller Welt bekannte, in dem englisch-französischen Abkommen eingegangene Verpflichtung, die französischen Ansprüche betreffend Marokko diplomatisch zu unterstützen, erfüllen werde. Diese Unterstützung ist so selbstverständlich, daß der ausdrückliche englische Hinweis darauf fast gleichbedeutend ist mit einem Avis, daß man sich über diese Unterstützung nicht wundern und aus ihr keine pessimistischen und weitgehenden Schlüsse ziehen solle.

Es liegen noch eine ganze Anzahl Meldungen zur Marokkokonferenz vor. So daß die Vereinigten Staaten für das Prinzip der offenen Tür in Marokko eintreten und einen Friedensbruch zu verhüten möglichst bemüht sein werden. Bemerkenswert immerhin sind die angekündigten Schiffsbewegungen im Mittelmeer. Danach entsendet Frankreich ein Linienschiff nach Tanger, wird das englische Mittelmeergeschwader während der Konferenz in italienischen und französischen Gewässern kreuzen und auch ein amerikanisches Geschwader kommt, allerdings auf Grund eines lange zurückliegenden Beschlusses, nach marokkanischen und spanischen Häfen. Gerüchtweise verlautet, auch Deutschland werde Kriegsschiffe dahin entsenden.

Im Folgenden registrieren wir die zur Marokkokonferenz vorliegenden neuesten Berichte und Telegramme:

Berlin, 8. Januar. Gegenüber ausländischer Blättermeldungen von einer im intimsten Kreise gehaltenen Neujahrsrede des Kaisers unter Bezugnahme auf die bevorstehende Marokkokonferenz, wobei von einem deutlichen Säbelgerassel gesprochen wurde, erklärt die Nordd. Allg. Ztg., daß eine Neujahrsrede dieses Inhalts selbst in intimsten Kreisen nicht gehalten worden sei. Die Ansprache an die kommandierenden Generale sei rein dienstlicher Natur gewesen und Politik und auswärtige Fragen seien ebenfalls nicht berührt worden.

London, 8. Januar. Der Pariser Korrespondent der „Times" telegraphiert seinem Blatte, daß man der deutschen Regierung die Absicht zuschreibe, einen Hafen oder Marinestation an der Küste von Marokko zu erwerben. Falls die deutsche Regierung glaube, diesen Plan durch die Zustimmung der bevorstehenden Marokkokonferenz zu verwirklichen, so sei dies eine eitle Hoffnung. England werde mit aller Entschiedenheit gegen ein derartiges Projekt vorgehen. Jeder Versuch, diese Frage zu erörtern, könnte nur zu Streitigkeiten und Reibereien führen.

Wien, 9. Januar. (Tel.) Hinsichtlich der mutmaßlichen Dauer der Marokkokonferenz herrscht, wie die „Pol. Korresp." erfährt, die Meinung vor, daß die Verhandlungen selbst im günstigsten Falle sechs Wochen beanspruchen dürften.

Paris, 9. Jan. (Tel.) Es ist unrichtig, daß französische Kriegsschiffe in die Gewässer von Algeciras geschickt werden sollen. In keiner Weise ist von einer Art Kundgebung durch Kriegsschiffe die Rede, wovon einige Blätter wissen wollen.

Paris, 9. Januar. (Tel.) Die Beurteilung des deutschen Weißbuches über Marokko durch die französische Presse ist, soweit bisher übersehen werden kann, vorwiegend günstig. Der „Temps" empfiehlt den Parteiführern im Parlament leidenschaftslose Behandlung des deutschen Weißbuches, damit gewisse, als abgetan zu betrachtende Differenzen nicht nochmals Wichtigkeit erlangen. Das Blatt hebt den Mangel jedes polemischen Zuges im Weißbuch gegen Rouviers Politik hervor und betont, daß das Aktenstück lediglich der Verteidigung der deutschen Politik gegen Mißdeutungen gewidmet sei.

London, 9. Jan. (Tel.) Das deutsche Marokko-Weißbuch erregt hier nur beschränktes Interesse. Die allgemeine Meinung der politischen Kreise geht dahin, daß es nur eine Erwiderung auf das französische Gelbbuch sei, welches die einseitigen Darstellungen desselben zu widerlegen suche. Man gibt zu, daß dies teilweise gelungen sein dürfte, erklärt aber, daß sich die öffentliche Meinung in England und die Haltung der englischen Regierung dadurch nicht beeinflussen lassen werde. England werde unverändert Frankreich unterstützen.

Kleines Feuilleton.

Zehn Gebote für Frauen. Die unlängst veröffentlichten „Zehn Gebote für Männer" haben einen Schalk unter den Lesern der „Frankf. Ztg." veranlaßt, zehn Gebote für Frauen aufzustellen. Hier sind sie, diese fein ironischen Sätze; man richte sich danach! 1. Bedenke stets, daß du im Grunde immer die Herrscherin warst und sein wirst, gib in kleinen Dingen anscheinend nach, um in größeren desto sicherer die Tyrannin spielen zu können. 2. Vergiß nicht, daß dein Mann ein Engel, wenn auch nur oft ein gefallener, ist, ertrage seine Allwissenheit mit Geduld, wenn du seine Flügel für die höheren Sphären auch selten oder nie zu sehen bekommst. 3. Denke daran, daß der Mann meistenteils geistig viel schwächer ist als die Frau und selbst leichte Bureauarbeiten oft nur unter großem Widerwillen und mit der ungeduldigsten Ueberwindung dieser Schwäche zu Wege bringt. 4. Wenn du diese Arbeiten auch nicht immer bis ins kleinste kennst, so gibt dir das doch noch kein Recht, sie höher zu achten, als die deinigen, sie sind meinst rein mechanischer Natur: „Oft sieht man Männerarbeit selbst dann nicht, wenn sie liegen bleibt." 5. Halte dir öfters den Spruch vor, „Inwendig lernt kein Mann sein Innerstes erkennen. Denn er mißt nach eigenem Maß sich nie zu klein und immer nur zu groß. Nur die Frauen lehren jeden, was er sei." Oder den anderen Spruch: „Das Böse, das man selbst an sich hat, straft man am bequemsten an andern." 6. Gibt deinem Manne nie gesondertes Geld für Soupers in feinen Restaurants und ähnliche kleine Scherze. Laß ihn die Sorgen für seine täglichen Lebensbedürfnisse allein tragen; sprich mit ihm möglichst wenig darüber, und wenn du es doch tust, sei kurz und energisch. Wenn Einschränkung für ihn noch möglich, laß ihn vor allem seine teueren Junggesellen-Gewohnheiten aufgeben; der eigene Herd wird ihm um so lieber sein, je weniger Geld er für Seitensprünge hat. 7. Habe hin und wieder ein freundliches Lob für sein angebliches Verständnis von Küche und Keller. Es kostet dich nichts, tut ihm unbeschreiblich wohl, wenn es ihn auch nicht gerade satt macht. Seine Sorgen und Mühen für sein tägliches Taschengeld geschehen dann mit doppelter Freudigkeit und helfen ihm über manche Stunde hinweg, von der er sonst nicht wüßte, wie er sie verbringen sollte. 8. Sei gerecht gegen deinen Mann, d. h. schraube deine Ansprüche so niedrig wie möglich; sucht er dich mit Schmeicheleien zu betören, so sei auf der Hut und stelle dich so, als ob du wüßtest, auf was er hinaus wollte. 9. Frage deinen Mann nie nach dem Grunde seiner Handlungsweise, entweder macht er dir etwas vor oder er weiß ihn selbst nicht. Tadle ihn nur in Gegenwart deiner Kinder oder deiner Dienerschaft; er schämt sich dann vielleicht, wenn er nicht schon zu tief gesunken ist. Mache dir seine Erziehung aber nicht zu schwer, es gibt Männer, an denen eben Hopfen und Malz verloren ist. 10. Habt ihr einen Streit oder Mißverständnis, so denkt an das alte schöne Wort: „Auge um Auge, Zahn um Zahn!" Versöhne dich eher morgen als heute, behalte stets das letzte Wort; schon aus Gesundheitsrücksichten wird dein Mann den Kampf aufgeben. P. S. Und flirte nicht mit anderen Männern, sie sind nicht besser als der deine, die Frauen haben leider eben nie die Männer, die sie verdienen.

In unfreiwilliger Haft. In Melldorf hatte ein fremder Maler, der die Kunstschätze des dortigen Doms besichtigte, das Unglück, beim Aufschließen der Tür den Bart des Schlüssels abzudrehen, so daß er im Gotteshause gefangen war. Als alle Versuche, ins Freie zu gelangen, fehlgeschlagen hatten, läutete er schließlich die Sturmglocke. Feuerwehr und Bürgerschaft wurden alarmiert, und eine große Menschenmenge sammelte sich schließlich auf dem Marktplatz, um zu erfahren, wo es brenne. Schließlich löste sich das Rätsel, als aus dem Schallloch hoch oben am Turm der Maler seine Not klagte. Er wurde nun bald aus seiner unfreiwilligen Haft befreit.

Klein-Monaco. Holland scheint an den Einnahmen, die ihm aus seinen Spielhöllen erwachsen, Geschmack gefunden zu haben. Jetzt soll der in dem holländischen Städtchen Vaals kürzlich eröffneten dritten Spielbank die vierte Bank folgen. Während die holländische Staatsbehörde es ablehnte, dem Unwesen entgegenzutreten, hob die belgische Regierung in dem unweit Vaals gelegenen Orte Gemmenich mehrere Spielhöllen auf, desgleichen mehrere Häuser, in denen ein flotter Mädchenhandel betrieben wurde. Trotz aller Vorstellungen preußischerseits verhält sich die holländische Regierung den Vorgängen in Vaals gegenüber, das sich bereits zu einem kleinen Monaco herausgebildet, völlig passiv.

Ein 60jähriger Graf als Entführer. Großes Aufsehen erregte in Treviso die Entführung eines minderjährigen Mädchens durch einen an der Schwelle des Greisenalters stehenden Grafen. Graf Rane Correr, ein Mann von fast 60 Jahren, stammt aus einem uralten Adelsgeschlecht; er ist verheiratet, lebt aber von seiner Frau getrennt und führte, obwohl er längst Großpapa ist, ein recht flottes Leben, zumeist auf Kosten seiner freigebigen Freunde, denn er selbst besitzt nicht einen roten Heller. Er verkehrte viel im Hause einer verwitweten Frau Lutti, die selbst aus einer gräflichen Familie (Zeliffen) stammt, und wußte hier das Herz der noch nicht 18 Jahre alten Tochter seiner Freundin so zu betören, daß das unerfahrene Mädchen sich von ihm entführen ließ. Anfangs hieß es, daß der alte Graf im Auftrage eines dritten gehandelt und die schöne Maid für einen verliebten Offizier geraubt habe; es konnte jedoch bald festgestellt werden, daß diese Vermutung irrig war, und daß der im denkbar schlechtesten Rufe stehende Beau in eigener Sache gearbeitet hatte. Das flüchtige Liebespärchen konnte sich jedoch seines jungen Glückes nicht lange erfreuen, es wurde verfolgt und in Venedig auf Veranlassung des Advokaten Boscolo festgenommen. Während Graf Correr in Haft blieb, wurde seine tieftraurige Geliebte unter sicherem Geleit nach Verona zu der Großmutter gebracht.

Der Bericht über den eigenen Selbstmord. In Graz hat, wie das Wien. Extrabl. berichtet, der 73jährige Privatbeamte Ferdinand Fruhwirth Selbstmord verübt. Der alte Mann sandte, bevor er seinem Leben ein Ende bereitete, an die Grazer Tagespost folgendes Schreiben: „Unter Tagesneuigkeiten. Offenbar in einem Anfalle momentaner Geistesstörung, hervorgerufen teils durch Krankheit (Schlaganfall), teils durch die quälende Sorge des durch die Krankheit erfolgten Verlustes seiner Stelle und Existenz hat gestern der in den letzten 27 Jahren ununterbrochen in Graz lebende 73jährige Privatbeamte Herr Ferdinand Fruhwirth, der schon auf eine mehr als fünfzigjährige, stets belobte Arbeitstätigkeit zurückblicken konnte, freiwillig seinem Leben ein Ende gemacht. Er hat folgende Abschiedszeilen hinterlassen:

„Nach langem der Arbeit gewidmeten Leben
Muß ich zurück der Natur das Ihrige geben!
Und schreite getrost, wenn auch im Wahnsinnfieber,
Zur ewigen Ruhe, zum ewigen Schlaf hinüber.
Omnibus et singulis valedico. Ferdinand Fruhwirth."

Fruhwirth hatte den Selbstmord verübt, weil er fürchtete, wegen seines Alters den Posten, den er innehatte, zu verlieren.

Die Revolution in Rußland.

In Moskowien im Wolgabecken und in Weiß-Rußland sind an tausend konstitutionelle Demokraten verhaftet worden. Das (russische) Weihnachtsfest brachte den Post- und Eisenbahnbeamten eine schwere Enttäuschung. Alle von dem Minister versprochenen Gehaltsaufbesserungen sind ausgeblieben. Völlig undurchführbar sind auf die Dauer die Verhaftungen und Entlassungen von Eisenbahnbeamten, da für sie kein Ersatz vorhanden ist. Personen, die mit Witte befreundet sind, verbreiten, er habe zweimal vergeblich um seine Entlassung gebeten. Am Hofe hat die Reaktion völlig Oberhand. Ihr Ziel ist die Schaffung einer Duma, die sich für die Rückkehr zum Manifest vom 18. März 1905 aussprechen soll.

Wie der „Times"-Korrespondent aus Odessa meldet, wurden die Revolutionäre an verschiedenen Stellen in Südrußland von den kaiserlichen Truppen in die Flucht geschlagen. Die Eisenbahn Odessa-Moskau befindet sich wieder im Besitz der Truppen, nachdem die Aufständigen seit einiger Zeit die Bahn besetzt hatten. Da die Regierung diesen Erfolg in Südrußland erlangt hat, wird eine Armee bis Rostow gegen die verschiedenen kleinen Republiken gesandt, die in den Kaukasusprovinzen gebildet worden sind. In Moskau selbst erpressen die Terroristen durch Drohungen Geld von den Einwohnern.

Der Generalgouverneur Sollogub übertrug seine Vollmachten in den Kreisen Werro und Walk dem General Orlow, in den Kreisen Dorpat und Fellin dem General Klotschenko und in der Stadt Riga und dem übrigen Teil Livlands dem Gouverneur Sweginzew.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Nachdem mit dem Dampfer „Wolga" insgesamt 1047 Personen, darunter 803 Reichsdeutsche, aus Riga befördert worden sind, hat die reichsdeutsche Kolonie in Riga durch den kaiserlichen Konsul dem Reichskanzler ihren ehrerbietigsten Dank für die geleistete Hilfe übermitteln lassen.

Aus Rostow am Don, 8. Januar, wird gemeldet: Infolge des energischen Vorgehens der Truppen flüchteten die Aufständischen in der Nacht unter Zurücklassung der Waffen aus den befestigten Stellungen. Das Leben in der Stadt beginnt wieder normal zu werden.

Der deutsche Dampfer „Wolga" ist für eine weitere Reise nach Rußland gechartert worden und hat Befehl erhalten, nach Rußland zu fahren. Der Dampfer ist gestern früh von Pillau in See gegangen. Auf der Rückfahrt wird er Libau und wenn möglich Pernau anlaufen.

* * *

(Telegramme.)

Moskau, 9. Januar. Die hiesige Bevölkerung begeht das russische Weihnachtsfest in äußerst gedrückter Stimmung. Ueberall herrscht Not und Elend. Die Nahrungsmittel sind furchtbar teuer. Der Zustand des außerordentlichen Schutzes dürfte nicht vor Beginn der eigentlichen Reichsduma-Wahlen aufgehoben werden. Sämtliche Sicherheitsmaßregeln bleiben bis Ende Januar in Kraft, da am 22. Januar, dem Jahrestage des Petersburger Blutbades, und am 25. Januar, dem Gründungstage der Moskauer Universität, Unruhen befürchtet werden. Schon jüngst wurden im landwirtschaftlichen Institut Waffen und in den Kellerräumen des Café Philippow Bomben gefunden.

Warschau, 9. Januar. Zwischen den Stationen der Wiener-Bahn Zombkowice und Lazy überfielen bewaffnete Banden einen Personenzug, um Gefangene zu befreien. Sie wechselten mit der Eskorte 200 Schüsse. Ein Gefangener wurde verletzt.

Peking, 8. Januar. Aus Charbin hier eingetroffene Kaufleute berichten, daß die russischen Behörden die Truppen so schnell wie möglich in die Heimat zurücksenden. Die Reisenden schildern die Truppen als unmittelbar vor der Meuterei stehend, da sie gedroht hätten, wie in Wladiwostok zu brennen und zu plündern, wenn sie nicht nach der Heimat geschafft würden. In letzter Zeit seien wiederholt Brandstiftungen vorgekommen. Die Eisenbahnangestellten weigerten sich, ihren Dienst zu verrichten, soweit nicht Militärzüge in Betracht kommen.

Berlin, 9. Januar. Der Hilfsausschuß für die notleidenden Deutschen Rußlands hat neuerdings eine Summe von 10 000 ℳ nach Riga gesandt, wo sich Reichsdeutsche und Balten zu einem Verbande zusammen geschlossen haben.

* **Wiesbaden**, 9. Januar 1906.

Staatssekretär von Richthofen schwer erkrankt.

Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge ist Staatssekretär Frhr. von Richthofen am Sonntag nachmittag infolge Ueberarbeitung erkrankt und muß das Bett hüten.

Privatim verlautet, die Erkrankung des Staatssekretärs Frhrn. von Richthofen sei ernsterer Natur. Der Staatssekretär ist Sonntag während eines Diners in einer befreundeten Familie plötzlich schwer erkrankt, wie man annimmt, infolge anstrengender Tätigkeit der letzten Zeit. Eine Besserung ist bis gestern abend nicht eingetreten, und es ist jedenfalls ausgeschlossen, daß Freiherr von Richthofen seine Tätigkeit in absehbarer Zeit wieder aufnimmt. Seine Arbeitskraft wird gerade jetzt, wo die auswärtige Politik eine bedeutende Rolle spielt, und die Vertretung des Auswärtigen Amts auch im Reichstage ihm abgelegen hätte, schwer vermißt werden

Gegen Brau- und Tabaksteuer.

In Berlin protestierte gestern eine allgemeine deutsche Gastwirteversammlung, die von mehr als 2000 Interessenten besucht war, gegen die geplante Erhöhung der Brausteuer. Auch gegen die geplante Erhöhung der Tabaksteuer protestierte gestern abend eine Massenversammlung der Berliner Tabakarbeiter und -Arbeiterinnen. Der große Saal der Brauerei Friedrichshain, der über 3000 Personen faßt, war bis zum letzten Platz gefüllt. Schon gleich nach 7 Uhr sperrte die Polizei den Zutritt. Die vor dem Eingange Stehenden begannen nun eine Art Sturm auf die Tür. Nur durch ein großes Polizeiaufgebot und gütliches Zureden gelang es, die Massen zurückzuhalten. Die Versammlung nahm nach einem Referate Bebels eine Protestresolution debattelos an. Es wurde sodann bekannt gegeben daß die Zentralkommission der Tabakarbeiter Deutschlands zum 29. Januar einen neuen Kongreß der Tabakarbeiter Deutschlands nach Berlin berufen werde.

Der sozialdemokratische «Aktionsausschuß»

kündigt im „Vorwärts" für Sonntag, den 21. Januar, 12 Uhr mittags, in Berlin und Vororten eine Protestversammlung gegen das Dreiklassenwahlrecht zum Preußischen Landtage an und bittet die Partei und Gewerkschaften, zu diesem Zeitpunkte keinerlei andere Veranstaltungen vorzunehmen, damit die Einheitlichkeit der Aktion gewahrt bleibe und ein Massenbesuch dieser Versammlung ermöglicht werde.

Deutschland und Japan.

Es bestätigt sich, daß der japanische Gesandte in Berlin Inouye bei der Erhebung der japanischen Gesandtschaft zur Botschaft zum Botschafter ernannt wird. Die „K. Z." knüpft hieran die Bemerkung: „Wenn sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Japan sehr befriedigend gestaltet haben, darf hierbei die Mitwirkung und das Verdienst Inouyes nicht übersehen werden."

Kämpfe in Holländisch-Indien.

Ein Telegramm meldet aus Batavia: Ein Hauptmann mit 23 Mann nahm bei Sawietto auf Celebes eine von 300 Eingeborenen besetzte befestigte Stellung. Der Hauptmann ist gefallen. Die Eingeborenen hatten 33 Tote, darunter 3 Häuptlinge; eine große Anzahl wurde verwundet.

Deutschland.

* **Berlin**, 8. Januar. Prinz August Wilhelm von Preußen, der vierte Sohn unseres Kaiserpaares, ist an einer leichten Erkältung erkrankt und muß auf einige Tage das Bett hüten. Bei dem Patienten hat sich in der letzten Nacht bedeutendes Fieber eingestellt, doch hat sich heute früh das Befinden gebessert. — Auch der Kaiser hütet infolge einer leichten Erkältung das Zimmer, doch finden die regelmäßigen Vorträge statt.

* **Bonn** 8. Januar. Der altkatholische Bischof Weber ist schwer erkrankt.

* **Straßburg**, 8. Januar. Der Unterstaatssekretär v. Schraut, der seit 1887 Leiter der reichsländischen Staatsfinanzen war, ist heute früh plötzlich gestorben.

Ausland.

* **Peking**, 8. Januar. China hat den im Auslande erzogenen Rat im Waipugu, Tong, bestimmt, mit Rußland wegen eines Abkommens über die nördliche Mandschurei und besonders über die Einschränkung der Eisenbahnwachen, zu verhandeln.

Die Weltausstellung für Transportwesen in Mailand.

Unter dem Protektorat des Königs von Italien beginnt am 1. April d. J. zur Feier der Eröffnung des Simplon-Tunnels eine Weltausstellung für Transportwesen in Mailand. Außerdem wird damit eine Ausstellung für Luftschiffahrt, Meteorologie, Dekorationskunst, Kunstgewerbe, Ackerbau, Fischerei, Fürsorge-Einrichtungen, Hygiene, sanitäre Vorkehrungen bei Transporten usw. verbunden sein. Die deutsche Automobilausstellung wird hierbei einen hervorragenden Platz einnehmen. Leiter der Ausstellung ist der Senator Cesare Mangili.

Tragisches Ende eines Provinzial-Schulrats.

Die Selbstmordchronik Berlins ist um einen sensationellen Fall reicher. Der 70 Jahre alte Provinzialschulrat, Geh. Regierungsrat Dr. Robert Pilger aus der Hohenzollernstraße 19 hat sich Sonntag abend in einem Hotel in der Krausenstraße erschossen. Ueber den aufsehenerregenden Fall wird dem „B. T." gemeldet: In einem Hotel in der Krausenstraße nahm Sonntag nachmittag ein alter Herr, der sich Arzt Dr. Pfeiffer aus München nannte, ein Zimmer. Abends nach 8 Uhr hörten Hausangestellte einen Schuß fallen. Sie fanden den betagten Gast regungslos in seinem Blute liegen. Er hatte sich eine Revolverkugel in die rechte Schläfe geschossen. Die Waffe lag neben ihm. Ein Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Weitere Ermittelungen ergaben, daß der Verstorbene unter einem falschen Namen eingekehrt war. Er war der 70 Jahre alte Provinzialschulrat, Geheime Regierungsrat Dr. Robert Pilger. Da der Erschossene in guten Vermögensverhältnissen lebte, nimmt man an, daß der Greis in einem Anfall geistiger Ueberreizung Hand an sich gelegt hat. Dr. Pilger war sehr nervös und zeigte sich in den letzten Tagen häufig wie geistesabwesend, weshalb man um ihn in großer Besorgnis war. Zwei Briefe, die der Verstorbene hinterläßt, waren an seine Wirtschafterin gerichtet, die er zur Universalerbin einsetzte. Dr. Pilger, in seinem Amt Nachfolger des Provinzialschulrats Dr. Klix, war ein geborener Berliner; nachdem er das Joachimsthalsche Gymnasium absolviert hatte, besuchte er die hiesige Universität und begann dann seine amtliche Tätigkeit als Lehrer am Kaiser Wilhelm-Gymnasium. Später berief ihn die Regierung als Direktor an das Gymnasium zu Essen. Hier schrieb Pilger einige pädagogische Schriften, die bedeutenden Erfolg hatten. Namentlich seine Ausführungen über die Schülerverbindungen an preußischen Gymnasien fielen auf. Wohl auf Grund dieser Schriften erfolgte seine Berufung in das Provinzialschulkollegium in Berlin, dessen ältestes und einflußreichstes Mitglied er zuletzt war. Lange Zeit vertrat er den Präsidenten des Provinzialschulkollegiums und wurde zum Geh. Regierungsrat ernannt. Als er vor zwei Jahren in den Ruhestand trat, erhielt er den Kronenorden 2. Klasse. Er war bis zu seinem Tode Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungskommission.

Selbstmord. Der ehemalige Polizeirat der Direktion in Wien, Dr. Robitschek, verübte einen Selbstmordversuch durch Aufschneiden der Pulsader und verletzte sich schwer. Ursache sind finanzielle Schwierigkeiten.

Zwei Tote im Rhein. Man meldet uns aus Köln, 8. Jan.: Gestern abend ½8 Uhr hörte ein Schiffer eines im Rheinau-Hafens ankernden Schiffes Hilferufe. Er fuhr mit einem Boot den Hilferufen nach und fand einen etwa 24 Jahre alten Mann und eine 26jährige Frau auf den Wellen treiben. Beide waren bereits tot. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Jagdunglück. Das „B. T." meldet aus Herrweiler: Ein Landwirt verletzte auf der Jagd seinen eigenen Sohn tötlich.

In Nizza verhaftet. In Wien wurde der Kolporteur Hermann Grünfeld, ein in Paris ansässiger Bukarester, verhaftet, nachdem er im Auftrage des Rumänen Michael Georgescu in Raab und Fiume ungültige amerikanische Dollarnoten aus dem Jahre 1864 an den Mann gebracht hatte. Georgescu gewann vor sechs Jahren in Monte Carlo am Spieltisch eine Viertelmillion Frank, brachte jedoch das Geld durch. Er fuhr dann nach Newyork, fiel dort Bauernfängern in die Hände, die ihm wertlose Dollarnoten gaben, reiste hierauf nach Europa zurück und brachte sie hier an den Mann. Nun beschaffte er sich 100 000 Frank solcher wertlosen Noten, das Stück für ein Zehntel Centime, und suchte und fand in Paris einen Komplicen in Grünfeld. Beide kamen nach Fiume und trennten sich dann. Grünfeld ging nach Raab, wo er dem Pferdehändler Gold solche Dollarnoten anhängen wollte, dabei jedoch verhaftet wurde, Georgescu nach Wien, wo er den Juwelier Zirner betrog. Als die Nachrichten von der Verhaftung Grünfelds eintraf, verschwand Georgescu. Jetzt lief nun bei der Wiener Polizeidirektion die telegraphische Verständigung ein, daß Georgescu in Nizza verhaftet worden ist.

Aus der Umgegend.

es Rambach, 8. Januar. In der gestrigen Gemeinderatssitzung, in welcher ebenfalls die Mitglieder der Baukommission anwesend waren, kamen nachstehende Gegenstände der Tagesordnung zur Erledigung: 1) Vorlage des Baugesuchs des Metzgermeisters L. Mayer hier betr. die Vornahme von Bauveränderungen, insbesondere die Einrichtung eines Ladens in seinem Wohnhause, belegen an der Kirch- und Obergasse. Der Gemeindevorstand beschließt, im Einvernehmen mit der Baukommission das Gesuch nicht befürworten zu können, da für die fragl. Ortsstraßen Fluchtlinien festgesetzt sind und die beabsichtigte Bauausführung dem § 11 des Baufluchtlinien-Ges. unterliegt. 2) Bekanntgabe des Resultats der am 4. d. M. im Distrikt „Kitzelberg 3" hier abgehaltenen Holzversteigerung und Antrag auf Genehmigung der letzteren. Die Holzversteigerung findet Genehmigung. Insgesamt wurden gelöst 1990,90 M. 3) Gesuch des Eishändlers W. Frey von Sonnenberg um pachtweise Ueberlassung eines Streifen Gemeindeland im Distrikt „Vor der Hassel". Gesuchsteller erbietet sich, jährlich 30 M. zu zahlen. Die Körperschaft will der Gemeindevertretung empfehlen, die fragl. Fläche Land dem Frey für eine jährliche Pachtsumme von 50 M. pachtweise zu überlassen. 4) Einem weiteren Gesuche der Maurer A. Schmidt und W. Wilhelmi hier, um Verlängerung der Gemeindewasserleitung nach deren Baugrundstücken an der Nauroderstraße, zufolge beschließt der Gemeindevorstand, das Gesuch der Gemeindevertretung unter denselben Bedingungen zur Genehmigung zu empfehlen, wie der Anschluß Romberger u. Usinger gestattet wurden gegen Ersatz der Hälfte der entsprechenden Kosten. 5) Vorlage der von dem Kgl. Forstmeister entworfenen Besoldungsordnung für den vom 1. Okt. d. J. endgiltig zum Gemeindeförster des Schutzbezirks Rambach angestellten Försters E. Groß in Rambach zur Genehmigung. Die Besoldungsordnung wird als richtig anerkannt und genehmigt. 6) Desgl. Anstellungsurkunde für Groß als Gemeindeforstschutzbeamter auf Lebenszeit zum unterschriftlichen Vollzug. Der Gemeindevorstand nimmt von dem Inhalte der Anstellungsurkunde Kenntnis und wird dieselbe hiernach unterschriftlich vollzogen. 7) Nochmals Beschlußfassung darüber, betr. den Beitritt der Gemeinde zum „Sozialen Museum" als Mitglied. Es wird beschlossen, von einem Beitritt zu genanntem Museum abzusehen. Zum Schlusse wird noch die Verfügung des Kgl. Reg.-Präsidenten, wonach die Ausschreibung der 0,2888 ha. großen Waldparzelle Distrikt „Kleine Görshell" aus dem Waldverbande nunmehr genehmigt ist, bekannt gegeben.

× **Bierstadt,** 8. Jan. Gestern abend hielt der Männergesangverein eine Abendunterhaltung mit Christbaumverlosung und Tanz im Saale zum Bären ab. — Am nächsten Samstag, 13. Jan., hält der hiesige Lokalgewerbeverein im Saale zum Bären einen Vortragsabend ab. Zu diesem ist Herr Diplom-Ingenieur und Kgl. Oberlehrer Schild, ein geborener Bierstadter, gewonnen, welcher über Kanalisation sprechen wird, wobei er sich möglichst an die hiesigen Verhältnisse anschließen wird. Es wird unserer Gemeinde nicht möglich sein, die Kanalisation noch lange hinaus zu schieben.

n. Hochheim, 8. Januar. Heute morgen wurde hier im Main die Leiche einer ca. 28jährigen Frauensperson geländet, welche völlig unbekleidet und an dem linken Fuß nur einen alten schiefgetretenen Knopfstiefel ohne Strumpf trug. Das rechte Bein war über dem Knöchel durchgebrochen und hing noch an einer Sehne fest. Die Leiche war sehr stark in Verwesung übergegangen und fehlten verschiedene Fleischteile. Haare sind keine mehr vorhanden. Die Leiche, welche ca. 6—8 Monate im Wasser gelegen hat, ist arg beschädigt, wahrscheinlich infolge des Eisganges oder durch eine Schiffsschraube.

+ **Totzheim,** 8. Jan. Heute vormittag wurde von Herrn Bürgermeister Rossel der erste Sohlstein zur Ausmauerung des hiesigen Wasserstollens unter den üblichen 3 Hammerschlägen mit den Worten gelegt: „In Gottes Namen möge uns dieses Werk gelingen und der Gemeinde viel Segen bringen, Amen." Wie bereits berichtet, ist der Stollen auf die projektierte Länge von 800 m. vorgetrieben und ist hierbei eine derartige Menge Wasser erschürft worden, daß die hiesige Gemeinde auf eine lange Reihe von Jahren mit gutem Trink- und Nutzwasser versehen sein wird. Hoffentlich gelingt auch die Ausmauerung noch ohne ernste Unglücksfälle, sodaß die gesamte Wasserversorgungsanlage baldigst ihrer Vollendung entgegengeht.

a. Lauenselden, 8. Januar. Der hiesige Lokalgewerbeverein veranstaltete wie alljährlich gestern abend im Saalbau „zum Löwen" durch Herrn Kaufmann Lensch aus Wiesbaden einen Lichtbildervortrag, welcher überaus stark besucht war. „St. Gotthardt-Paß und Bahn" war das erste Thema, worüber sich Herr Lensch in Wort und Bild verbreitete. Er führte in tadellosen Bildern das Wunderland der Alpen vor, und konnte man im Geiste eine Reise durch und über den Gotthard machen. Im zweiten Teile führte Herr Lensch eine Reihe wohlgelungener Lichtbilder nach eigener Aufnahme des Vortragenden über den russisch-japanischen Krieg vor Augen. Gefecht und Schlacht bei Mukden, ein Ueberfall russischer Vorposten, das Bombardement von Port Arthur fanden reichen Beifall.

§ **Winkel,** 8. Jan. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre anläßlich des Geburtstages des Kaisers von dem hiesigen Kriegerverein eine Festfeier bestehend in patriotischen theatralischen Aufführungen und Festball am Sonntag, 28. d. M., abends 8 Uhr, am Scale des Rheingauer Hof abgehalten. — Gestern abend um 8 Uhr fand im „Kaisersaal" eine öffentliche Versammlung des Zentralverbandes der Hilfs- und Transportarbeiter und verschiedener Berufe Deutschlands (Sitz München) statt. Es sprachen in derselben die Herren Arbeitersekretär Grafenberger und Herr von Böhm, Stud. der Theol., von Wiesbaden, ausführlich über die christlichen Gewerkschaften, deren heutzutage nötige Organisation, sowie Zweck und Nutzen zur Herbeiführung höherer Arbeitslöhne und Verbesserung des gedrückten Arbeiterstandes. Die Versammlung war sehr stark besucht. Die Worte der Redner fanden reichen Beifall und viele Arbeiter von Winkel haben sich als Mitglieder in den Verband aufnehmen lassen. Herr Pfarrer Stoll von hier gab zum Schlusse seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich hier am Platze ebenfalls ein Arbeiterverein gegründet habe, der nur auf christlich-religiösen Grundlagen und durch Einigkeit seine Lage zu verbessern suche. Er empfahl bescheidenes Vorgehen und guten Erfolg.

g. Geisenheim, 6. Januar. Herr Hauptlehrer Zugmaier hier feierte sein goldenes Dienstjubiläum. Vormittags beglückwünschten die Vertreter der Stadt, sowie Schul- und Kirchenvorstand den Jubilar unter Ueberreichung schöner Geschenke. Am Nachmittag fanden sich die Lehrer und Lehrerinnen der Inspektion in den Schulsälen zu einer kleinen Feier zusammen, wobei dem Jubilar eine besondere Ehrung zuteil wurde und zwar durch Ueberreichung des vom Kaiser verliehenen Adlers zum Hohenzollern'schen Hausorden durch Herrn Pfarrer Feldmann. Den Abschluß dieser Feier bildete noch ein gemütliches Beisammensein im „Hotel zur Linde". Abends fand dann ein großer Fackelzug unter Teilnahme sämtlicher Vereine und städt. Korporationen vom Rathaus vor die Wohnung des Jubilars statt, wo Herr Bürgermeister Pohl eine schöne Ansprache hielt, auf welche der Gefeierte in herzlichen Worten erwiderte. Hieran schloß sich im „Deutschen Hause" ein Festkommers, bei welchem der Kgl. Kreisschulinspektor, Herr Pfarrer Feldmann, die Festrede hielt. Es folgten noch weitere Ansprachen seitens der Herren Realschuldirektor Beckmann, Dr. Kroemer von der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau und Kirchenrechner Daniel. Die Festmusik stellte die Kapelle des kath. Gesellenvereins und die einzelnen Gesangvereine trugen Lieder vor und verherrlichten hierdurch die schöne Feier.

n. Braubach, 8. Jan. Nach genauen Feststellungen betrug im abgelaufenen Jahre die Zahl der unsere Stadt besuchenden Kurfremden, welche teils längeren, teils kürzeren Aufenthalt hier genommen haben, 1450 Personen, gegen 1200 Personen im Jahre 1904. Es ist dies ein beredter Beweis dafür, daß die rührigen Bemühungen des Verschönerungs- und Verkehrsvereins von Erfolg gekrönt waren, was wir in diesem Jahre noch mehr hoffen. — Auch die Zahl der Marksburgbesucher ist im letzten Jahre bedeutend gestiegen, sodaß man immerhin auf 17—18000 Personen rechnen darf. — Mit der Schaffung von Zieranlagen am Rhein, vor der Landungsbrücke, hat man bereits begonnen, sodaß dieselben bis zu Beginn des Sommers fertiggestellt sein dürfen. Ebenso wird in einem sehr empfundenen Bedürfnis — gerade an der Landebrücke — durch Aufstellung einer Bedürfnisanstalt unterhalb der Anlagen entsprochen werden. Ein hier beschäftigt gewesener Arbeiter ist, nachdem er mehrere Geschäftsleute zum teils größere, teils kleinere Beträge, durch Entnahme von Sachen auf Borg etc. geprellt hat, spurlos von hier verschwunden, ohne daß man den sauberen Herrn bis jetzt dingfest machen konnte.

Hd. **Frankfurt a. M.,** 8. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute das 19jährige Dienstmädchen Anna Schrüfer aus Weiher bei Bamberg wegen Tötung ihres neugeborenen Kindes zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis.

* **Frankfurt,** 8. Jan. Trügt nicht alles, so wird es nach den „F. N. N." in diesem Jahre eine Krisis im Baugewerbe geben. Schon der Januar läßt tief blicken. Es sind für den Januar 37 Zwangsversteigerungen angesetzt. Die zur Subhastation kommenden Gebäulichkeiten repräsentieren einen Wert von ca. fünf Millionen. Es befinden sich darunter zwei Häuser, die dem durch Selbstmord geendeten Bankier Alexander Schwarzschild gehörten und von der Konkursmasse zur Zwangsversteigerung gebracht werden. Das eine am Opernplatz hatte einen Mieteingang von ca. 14 000 M., das andere in der Beckenheimerlandstraße bringt ca. 5000 M. Beide Häuser dürften zusammen auf ca. 300 000 M. kommen. Alle Stände sind unter den Konkursen zu finden, in der Mehrzahl verkrachte Bauunternehmer, sogenannte „Wilde", die Geld aufnehmen, wenn der Bau bis zum zweiten Stock gediehen ist und so lange bauen können, bis der Bauherr Geld gibt. Ist dann eine zweite Hypothek nicht aufzureiben, so ist der Krach schon fertig.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 8. Januar 1906. VI. Konzert. Mitwirkende: Das Frankfurter Streichquartett (Heermann-Rebner-Bassermann-Becker) und Fräulein Johanna Stockmarr (Klavier) aus Kopenhagen.

Unsere Frankfurter Künstler wurden heute, bei ihrem ersten dieswinterlichen Auftreten mit besonderer Wärme und Herzlichkeit empfangen. Wenn auch für das Quartettspiel in den fünf verflossenen Konzerten dieser Saison zweimal eine recht interessante Vertretung gewonnen war, so drängte sich bei dieser Gelegenheit jedem „Kunstfreunde" die Ueberzeugung auf, daß grade auf diesem Gebiet das lieb gewonnene Gewohnte und das des äußeren Reizes der Neuheit entbehrende alte, gute Bekannte doch das Beste ist; es allein garantiert die für die Wirkung des Quartetts nun einmal unerläßliche Intimität der Beziehung zwischen Hörer und Spieler. Diese war denn auch, trotz der langen Pause, heute mit Haydn's B-dur-Quartett (Op. 65) und seinem lebensvollen, durchsichtigen und warmen Vortrag sofort wieder hergestellt. Die spätere Vorführung von Beethovens Op. 59 No. 1 war dann für jeden Quartettfreund — und wer wäre es an diesem Orte, vor diesen Quartettisten und grade vor diesem Beethoven nicht — ein Kunstgenuß allerersten Ranges. Das Zusammenspiel der vier Künstler feierte im ersten Satz einen Triumph in der poesievollen Aufrollung des motivischen Gewebes des ersten Satzes, in der eindringlichen Ausmalung der geistvollen Pikanterie des Allegrettos, in der tief ausdrucksvollen Erstehung der Schmerzenswelt des Adagios, der virtuosen Wiedergabe des echt „russischen" Finales! — Die Mitte des Programms nahm eine Novität ein: Quintett in e-moll für Klavier und Streichinstrumente von Sinding, ein Werk, das, wie alle Schöpfungen dieses Tonsetzers, einer gewissen Wirkung auf die breitere Masse des Publikums durch Entgegenkommen gegenüber der Fassungskraft des Laien sicher bleibt und das sich durch diesen Umstand in einen wohltuenden Gegensatz zu mancher unerquidlichen modernen Kammermusikschöpfung setzt. Eine interessant aufgetragene nordische Charakterisierung der Thematik gibt dem Ganzen ein eigenartig und vorteilhaft wirkendes Colorit. Der phantasievolle erste Satz, das von einem stürmischen Mittelsatz unterbrochene Andante und besonders das lebhafte und ausgelassene Intermezzo erregten wohl das meiste und wärmste Interesse. Um den schwungvollen Vortrag des Werks, der nur im Finale eine kleine, vorübergehende Discordanz zwischen Klavier und Streichquartett aufwies, machte sich durch die glänzende Wiedergabe des sehr hervortretenden Klavierparts Frl. Stockmarr verdient. Die Dame erwies sich als eine Pianistin von ausgesprochener künstlerischer Qualifikation. Großer weicher Ton und vollendete Passagenbehandlung waren neben den innerlichen musikalischen Vorzügen die besonders hervorstechenden äußerlichen ihres Spiels. Schade, daß die Künstlerin diese beiden Seiten ihres pianistischen Könnens nicht an einigen solistischen Aufgaben des weiteren erproben durfte. H. G. G.

LOKALES

* Wiesbaden, 9. Januar 1906.

Die im Museum vereinigten städtischen Sammlungen.

Der Jahresbericht für 1904-05 sagt u. a.: Der Besuch der Sammlungen des Altertumsmuseums war ein guter. Zahlreiche Gelehrte arbeiteten längere und kürzere Zeit in den verschiedenen Abteilungen der Sammlungen; ebenso wurden Photographien, Zeichnungen oder Abdrücke einzelner Gegenstände in großer Zahl den auswärtigen Interessenten zur Verfügung gestellt. An größeren wissenschaftlichen Unternehmungen, welche mit dem reichen Materiale unterstützt wurden, sind zu nennen: das Corpus inscriptionum Latinarum bei Herausgabe der rheinischen Inschriften, die Reichs-Limes-Kommission, das römisch-germanische Zentral-Museum zu Mainz bei der Nachbildung bemerkenswerter Gegenstände für seine Sammlungen, sowie bei der Herausgabe der „Altertümer unserer heidnischen Vorzeit", die deutsche Anthropologische Gesellschaft bei der Herausgabe von Typenkarten, welche die Verbreitung bestimmter Formen von Geräten und Schmucksachen in vorgeschichtlicher Zeit über das Gebiet des deutschen Reiches veranschaulichen sollen. Die Benutzung der Volkstrachtensammlung für das in Bearbeitung befindliche nassauische Trachtenbuch hat im Berichtsjahre ihren Abschluß gefunden. Obgleich die Reinigung, Konservierung und Inventarisierung der zahlreichen Neuerwerbungen viel Arbeitszeit beanspruchte, konnten doch einige andere längst als notwendig erkannte Arbeiten wenigstens in Angriff genommen werden. Die Untersuchung von Gräbern und Wohnstätten der neolitischen und der jüngsten Bronzezeit an der Waldstraße bei Biebrich wurde in diesem Jahre fortgesetzt und namentlich über die Ausdehnung dieser Siedelung, die einen recht bedeutenden Umfang besessen hat, Anhaltspunkte gewonnen. Auf dem Gebiete des alten „Heidenberges" zu Wiesbaden, unterhalb des jetzigen städtischen Krankenhauses, wurden bei Gelegenheit größerer Grundarbeiten eine Reihe für die Kenntnis der Geschichte der an dieser Stelle einst gestandenen römischen Kastellanlagen wichtige Beobachtungen und Feststellungen gemacht. Diese Untersuchungen reichten noch über den Zeitraum des Berichtsjahres hinaus. Zwischen Flörsheim und Wicker wurden die allerdings spärlichen Reste eines römischen Gutshofes aufgefunden und ausgegraben.

Auf der Lurlei bei St. Goarshausen wurde ein die Felskuppe gegen den etwas höheren Rücken des Hühnerberges abschließender flacher Abschnittswall mit davorliegendem Graben, sowie eine starke aus Quarzitplatten mit Holzeinlagen gebildete, die äußerste Spitze der Kuppe abschneidende Mauer untersucht; innerhalb dieser Befestigungen wurden auch Spuren von Wohnungen nachgewiesen, die nach den Gefäßscherben der Hallstattzeit anzugehören scheinen. Auch wurden mehrere hundert Meter entfernt einige Grabhügel untersucht, welche wahrscheinlich zu der Befestigung gehören. Im Herbst wurde die schon mehrere Jahre hindurch geführte Untersuchung des frührömischen Lagers bei Hofheim i. T. wieder aufgenommen und bis in den Winter hinein fortgesetzt. Die Grabungen lehrten, daß es sich hier um verschiedene, zeitlich aufeinanderfolgende Anlagen handelt, deren jüngste noch in die Zeit Vespasians (70 bis 79 n. Chr.) hineinreicht. Der ausführliche Bericht über die dreijährigen Grabungen ist nebst einem Nachtrag in dem 34. Bande der „Nassauischen Annalen" inzwischen erschienen. Auf dem höher gelegenen noch nicht bebauten Teil des Adlerterrains zu Wiesbaden wurden mehrtägige Versuchsgrabungen gemacht, um festzustellen, ob sich größere römische Gebäude bis hier hinauf erstreckten. Obgleich überall im Boden römische Kleinfunde verstreut waren, ließen sich Mauerzüge oder sonstige größere Bauanlagen nicht feststellen. — Dagegen wurden an anderen Punkten der Stadt bei Gelegenheit von Neubauten mehrfach römische Baureste beobachtet, aufgemessen und soweit es angängig war, weiter verfolgt; so am Kranzplatz an der „Rose" und in der Langgasse an der „Goldenen Kette". An der Wilhelmstraße beim Hotel „Bellevue" wurden mehrere Gräber des hier längs der Römerstraße gelegenen ausgedehnten römischen Friedhofes aufgedeckt, sie gehören dem Anfang und der Mitte des 2. Jahrhunderts nach Christi an.

Nach Ausweis des Hauptzugangsverzeichnisses, welches am Schlusse des Berichtsjahres die Zahl 17 968 erreichte, vermehrten sich die Sammlungen um 727 Nummern, welche einer etwa um ein Drittel größeren Zahl von Gegenständen entsprechen; außerdem sind noch eine beträchtliche Zahl von Münzen und Medaillen erworben worden

Die Gemäldegalerie ist durch die Erwerbung folgender Gemälde bereichert worden: Hans Hermann-Berlin, Fischhalle in Amsterdam; B. Butterfack-Hainhausen, Landschaftsstudie; O. Jernberg-Königsberg, Landweg; Gerhard Janssen-Düsseldorf, En dolle Böel. Dazu tritt als unentziehbares Leihgut von der Gesellschaft für bildende Kunst gestiftet, Jaques Blanche-Paris, Porträt; Graf Kalkreuth-Stuttgart, Kinderbildnis. Die Erwerbung des letztbezeichneten und zum Teil auch diejenige des Janssenschen Gemäldes ist nur durch die hochherzige Zuwendung des Herrn Kommerzienrat Albert zu Wiesbaden möglich gewesen.

Das Naturhistorische Museum hat wesentliche Bereicherungen erfahren. U. a. wurden für die speziell nassauische Vögel-, Reptilien-, Amphibien- und Fischsammlung 19 Präparate neu angefertigt, für die paleontologische 6.

Nassauische Landesbibliothek. Für die Vermehrung des Bücherbestandes war auch ohne die Einverleibung der Bibliothek des Vereins für Nassauische Altertumskunde etc. das Jahr 1904-05 ein recht günstiges.

Gefangenen-Transportwesen.

Die Justiz- und Polizeiverwaltungen mußten bisher alljährlich hohe Summen für das Gefangenen-Transportwesen durch die Eisenbahn ausgeben. Mit Recht ist man hierin reformierend vorgegangen, um diese Transporte billiger zu gestalten. Bekanntlich finden in jeder Woche und zwar am Montag und Donnerstag Gefangenentransporte statt. Man nennt diese die sog. Schupptage. Während diese Transporte in früheren Jahren ausschließlich von Exekutiv-(Polizei-)Beamten und Gendarmen ausgeführt wurden, traten in den letzten Jahren, um die hohen Tagegelder zu ersparen, welche diesen Beamten zustehen, an deren Stelle die Ziviltransporteure, welche neben freier Fahrt bestimmte Tagelöhne bekommen. Nach den Bestimmungen dürfte jedoch ein Ziviltransporteur nur 3 Gefangene begleiten und sobald diese Zahl überschritten wurde, mußten für je 3 Gefangene ein oder zwei Polizeibeamte den Transport begleiten. Die Transporte erfolgen stets mit einem fahrplanmäßigen Personenzug, in welchem eine oder mehrere Abteilungen dritter Wagenklasse bereit gehalten wurden. Die an der Bahnstrecke befindlichen Amtsgerichte bezw. Polizeibehörden sorgen für die Ueberführung bis zur Bahnstation, wo sie dann von den Transporteuren des Zuges in Empfang genommen wurden. Die Kosten waren bisher, wie erwähnt, oft sehr hohe, zumal wenn es sich um die Ueberführung eines Strafgefangenen nach einem sehr weit entfernten Gericht (Köln, Berlin z. B.) handelte, wo der Gefangene wegen eines weiteren Vergehens bezw. Verbrechens zur Aburteilung gelangen sollte. Die Transportkosten überstiegen häufig das 50fache der in Betracht kommenden Strafe.

Um nun das Transportwesen praktischer und billiger zu gestalten, hat der Eisenbahnminister im Einvernehmen mit dem Justizminister auf einer Anzahl Durchgangsstrecken seit kurzer Zeit Eisenbahn-Gefangenen-Transportwagen in den Betrieb gestellt. Die Einrichtung dieser Wagen ist sehr interessant. Sie bilden ein bewegliches Gefängnis und enthalten 32 einzelne Zellen mit festem Verschluß. Die Fenster sind mit starkem Eisengitter versehen, wodurch ein Entweichen der Gefangenen unmöglich gemacht wird. In den einzelnen Zellen ist den Gefangenen Sitzgelegenheit geboten. Ferner befindet sich noch ein Klosett zur allgemeinen Benutzung vor. Als Begleiter bezw. als Wächter befindet sich ein strammer Gefängnisaufseher im Wagen, welcher mit Säbel und geladenem Revolver ausgerüstet ist. Auch hat er noch einige Schließketten in Reserve bei sich. Der Aufseher, der noch einen besonderen Raum für sich hat, hat die Aufgabe, die Gefangenen während der Fahrt zu überwachen, was durch eine scharfe Kontrolle der einzelnen Zellen geschieht.

Ein solcher Gefangenen-Transportwagen ist seit kurzer Zeit auf der Strecke Koblenz-Wiesbaden-Frankfurt sowie Frankfurt-Gießen-Kassel in Betrieb. Die Wagen werden am selben Tage nach der Endstation (von Frankfurt nach Koblenz bezw. von Frankfurt nach Kassel) wieder zurück befördert und nehmen gleichfalls Gefangene wieder mit zurück. Sind weibliche Gefangene zu transportieren, so wird dem Transport eine Transporteurin beigegeben. □

* **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am Freitag, 12. Januar, statt. Die Tagesordnung, welche unsere Leser im amtlichen Teil der heutigen Nummer finden, umfaßt u. a. folgende Punkte: Projekt betr. die Befestigung der Nikolasstraße mit Stampfasphalt, veranschlagt zu 53 600 ℳ; Fluchtlinienplan für den nordwestlichen Teil des Exerzierplatzes an der Schiersteinerstraße; genereller Entwurf für den Bau der neuen Bachwasser- und Schmutzwasserkanäle in der Wilhelmstraße; Wahl eines Vertreters für den Preußischen Städtetag; Wahl der ständigen Ausschüsse der Stadtverordneten-Versammlung für das Jahr 1906 (Bau-, Finanz-, Rechnungs-Prüfungs- und Organisations-Ausschuß); Anfrage der Stadtverordneten Dr. Heyman, Hartmann und Kalkbrenner an den Magistrat: „Hat der Magistrat Kenntnis von den durch die Anlage von Thermalwasser-Drainageleitungen seitens des Kanalbauamts herbeigeführten Schädigungen hiesiger Badhausbesitzer und was gedenkt er zur Abhülfe dieser zu thun?" Eingabe an den Landtag zum Entwurf eines Gesetzes betr. die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen.

* **Thermalquellen-Vereinigung.** Die Badhausbesitzer Wilhelm und Karl Schäfer als Grundstückseigentümer und Antragsteller, ferner die Stadtgemeinde Wiesbaden, die W. Zais'schen Erben, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. jur. Wilhelm Zais, sowie der Badhausbesitzer Julius Schembs beabsichtigen, die auf den Grundstücken Langgasse Nr. 51—53 und kleine Webergasse Nr. 10 entspringenden Thermalquellen: den sogenannten Brühbrunnen, die Quelle des Badhauses „Der Jahreszeiten" und diejenige der „Weißen Lilien" auf den den Antragstellern gehörigen Grundstücken zu vereinigen, das Thermalwasser der drei Quellen prozentual zu verteilen und durch besondere Leitungen wieder abzuleiten.

* **Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.** Unter dieser Firma wurde in Wiesbaden ein neues Unternehmen gegründet für Ausführung von Anlagen aller Art auf dem Gebiete der angewandten Elektrotechnik und Fabrikation elektrotechnischer Neuheiten nach patentamtlich geschützten Konstruktionen. Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen des Herrn Direktors Hch. Müller und des Herrn Ingenieurs Eugen Ebbinghaus.

* **Zugentgleisung.** Die Maschine des D-Zuges Basel-Vlissingen ist gestern abend bei Rheinstein, Station Trechtingshausen, entgleist, ohne daß Personenschäden vorgekommen sind. Der Zug hatte starke Verspätung.

::: **Personalien.** Pfarramtskandidat Oskar Müller von Wiesbaden ist dem Pfarrer Neubourg in Kördorf bei Nassau als Vikar beigegeben worden.

* **Verein Wiesbadener Presse.** Der erste Familienabend des Vereins fand am Samstag abend im Hotel und Badhaus „Kölnischer Hof" statt. Die neuerbauten Säle, dabei ein lauschiger Wintergarten des angesehenen Hotels präsentierten sich dabei aufs vorteilhafteste und da auch Küche und Keller (Herr Hotelbesitzer Hahn hatte ein ausgezeichnetes Menu zusammengestellt) durchweg Gutes und mehr als das boten, so war man mit der Wahl des „Vergnügungsrats" allseitig zufrieden. Es redeten über Tisch Herr Chefredakteur Röder (Begrüßung der Gäste), Frau Dr. Rosenthal (in witzigen Versen über die ominösen Statuten, die Damen den Zutritt zum Verein verwehren), Herr Schriftsteller Jacoby (geistvolle Glossen in gebundener Rede über jede anwesende Dame), Herr Hofschauspieler Tauber (Dank der Gäste und Toast auf den verdienstvollen „Vergnügungsdirektor", Redakteur Rosenstein), Herr Redakteur Zeissel (auf die hehre deutsche Kunst, die alle an der Tafelrunde einte) und schließlich Herr Redakteur Nassauer, Vertreter der „Frankfurter Zeitung" in Mainz, auf die kollegialen Beziehungen zwischen dem hiesigen Verein Wiesbadener Presse und der Journalistenvereinigung in Mainz. Nach der Tafel trugen die Vereinsmitglieder Herr Hofopernsänger Frederich, Herr Regisseur Tachauer und dessen Gattin, Herr Hofschauspieler Vallentin sowie das neu beigetretene Mitglied Herr Konservatoriumsdirektor Spangenberg durch ihre Kunst zur Veredelung des Abends bei. Es sei betont, daß lediglich Mitglieder Vorträge hielten. Der Verein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens einen Aufschwung genommen, den die Gründer wohl erhofft, aber kaum erwartet haben und wir schreiben dies nicht allein der intensiven Gründungsarbeit der betreffenden Herren, sondern auch der konzilianten Führerschaft der beiden Vorsitzenden, Herren Chefredakteur A. Röder und Chefredakteur Dr. phil. H. Lorenz zu.

** **Todesfälle.** Gestern ist der Viktoriastraße 29 wohnhaft gewesene Regierungs- und Baurat Julius Lohse gestorben. Der Verstorbene hat ein Alter von 53 Jahren erreicht. Er war längere Zeit in der Bauverwaltung der Kgl. Regierung tätig. — Der hier als Pensionär lebende ehemalige Kölner Bürgermeister Johannes Brinck, Dotzheimerstraße 49 wohnhaft, ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Die Leiche wird nach der Heimatsstadt Bonn überführt.

** **Die Gewerbegerichtswahlen.** Gestern begannen im Rathaus die Gewerbegerichtswahlen und zwar zunächst für die Arbeitgeber. Zum erstenmal wurde diesmal das Proportional-Wahlsystem praktisch durchgeführt. Die erste Liste (Gewerkschaftler) verzeichnete 37 stimmberechtigte Herren. Die Verteilungsziffer ist 160. Ihr stehen zwei Beisitzer zu. Gewählt sind Gastwirt Ernst Kretzschmar und Bäcker Jakob Reichert. In der zweiten Liste (Innungs-Ausschuß) wählten 204 Herren: Verteilungsziffer 8,86. Gewählt sind folgende 9 Beisitzer: Spenglermeister Philipp Bauer, Schuhmachermeister Andreas Burichaens, Schreinermeister Eduard Hanstohn, Maurermeister Christian Herrmann, Droschkenbesitzer Emil Feix, Metzgermeister Peter Flory, Hotelbesitzer Otto Hartz, Barbier Wilh. Klein und Buchdruckereibesitzer Peter Plaum. Liste 3: 104 stimmberechtigte Herren: Verteilungsziffer 4,52. Dieser Abteilung stehen 4 Sitze zu. Es sind in ihr gewählt die Herren: Metzgermeister C. Hartb, Restaurateur Aug. Köhler, Restaurateur Franz Daniel und Hotelbesitzer Emil Zorn. Die Gesamtzahl der Wähler betrug also 345.

** **Von dem vermißten Theaterportier Springer** hat man bis jetzt noch nicht die geringste Spur. Das plötzliche Verschwinden Springers ist umso rätselhafter, weil derselbe in geordneten Verhältnissen lebte und auch als tüchtiger, allgemein beliebter Mann bekannt war, dem seine Vorgesetzten das beste Zeugnis ausstellen.

* **Während sie in Wiesbaden zur Kur weilte,** entstand vorgestern Nacht in dem Hutgeschäft von Frl. Emmy Traverse in Frankfurt ein Ladenbrand. Die Feuerwehr der Münzgasse fand die Türe zu den Lokalitäten verschlossen und mußte sie gewaltsam erbrechen. Verbrannt sind Hüte, Modelle und Schränke, zusammen im Werte von etlichen hundert Mark. Es wird sicher Brandstiftung vermutet.

* **Aus dem Reichsgericht.** Wegen Diebstahls ist am 13. September v. J. vom Landgerichte Wiesbaden der Schuhmacher Peter Schmelzeisen zu einer Zusatzstrafe von 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine Revision mit prozessualer Beschwerde wurde gestern, wie uns unser L.-Korrespondent aus dem Reichsgericht meldet, verworfen.

* **Kgl. Schauspiele.** Die Vorstellung des „Barbier von Sevilla" am Mittwoch, in welcher Frl. Aurelia Revie von London die Rosine singt, wird noch ein besonderes Interesse dadurch erhalten, daß Herr Kammersänger Rebe von der Kgl. Oper in Berlin anstelle des erkrankten Herrn Adam den Bartolo singen wird.

* **Mainzer Stadttheater.** Donnerstag, 11. Januar, gelangt das Lustspiel „Comteß Guckerl" von Schönthan und Koppel-Ellfeld zur Aufführung. Freitag, 12. Januar, wird die erfolgreiche Opernnovität „Die neugierigen Frauen" wiederholt und Samstag, den 13. Januar, abends 7½ Uhr, ist das einmalige Gastspiel der berühmten französischen Opernsängerin Madame Ackté von der großen Oper in Paris. Samstag nachmittag 2½ Uhr ist die nächste Aufführung des Weihnachtsmärchens „Peter Gerneklein".

* **Warum die Stiefel drückten.** In eine hiesige Schuhwarenhandlung kam eine „Unschuld vom Lande", die ein Paar schöne warme Schnürstiefel haben wollte. Sie probierte verschiedene Paare an. „Ja, die Größe wäre schon recht, wenn sie nur nicht alle oben auf dem Fuß so drücken würden." „Ja", sagt der Kaufmann, „Sie müssen halt, wenn Sie die Stiefel anziehen, zuerst die Zunge heraustun, dann geht's schon." Und die Schöne probiert's noch einmal und streckt, so weit es der Mund erlaubt, ihre Zunge heraus, aber es drückte wieder!

* **Darf den Geldsendungen durch die Post das Porto verkürzt werden?** Diese für den Verkehr nicht unwichtige Frage wird merkwürdiger Weise von vielen Geschäftsleuten bejaht, und sie werden in der Richtung ihrer Ansicht dadurch bestärkt, daß in den meisten Fällen der Abzug des Portos stillschweigend anerkannt wird. Wie jedoch das Reichsgericht, das sich kürzlich mit der Frage zu befassen hatte, entschieden hat, besteht ein solches Recht zum Abzuge des Portos nicht, ja, es kann sogar nach Ansicht des höchsten Gerichtshofes ein willkürlicher Abzug des Portos vom Schuldenbetrag unter Umständen als strafbar angesehen werden.

* **Die Dalcroze'schen Kinderreigen,** die am Samstag in der „Walhalla" mit so kolossalem Erfolg aufgeführt wurden, werden, wie bereits gestern kurz mitgeteilt, morgen Mittwoch wiederholt. Dies wird allgemein mit großer Freude begrüßt werden. Da diesmal der Eintrittspreis auf die Hälfte herabgesetzt ist, so dürfte die „Walhalla" auch wiederum ausverkauft werden.

* **Kurhaus.** Morgen, Mittwoch, werden die beiden Abonnementskonzerte im Kurhause von der Kapelle des Regiments von Gersdorff ausgeführt und zwar das abendliche als Karnevalskonzert. Herr Kapellmeister Gottschalk hat für dieses ein äußerst humoristisches Programm aufgestellt, der seinen Heiterkeitserfolg, bei den Besuchern, die voraussichtlich zahlreich erscheinen dürften, nicht verfehlen wird.

::: **Schulnachrichten.** Mit 1. April l. J. treten, soweit bis jetzt bekannt, folgende Lehrer in den hiesigen Schuldienst ein: Wagner-Weyer (Oberlehrer), Adolf Müller-Rüdesheim, Ebel-Rambach, Harbi-Hünzel, Kaiser-Caub, Kilburg-Rüdesheim und Wolf-Herborn. Außerdem werden die vertretungsweise hier amtierenden Lehrerinnen Melsbach und Pook definitiv angestellt. — Das neue Schuljahr für die hiesigen Volks- und Mittelschulen beginnt nach Anordnung der Regierung am 2. April. Das laufende Schuljahr wird am 31. März geschlossen.

** **Das silberne Ehejubiläum** beging gestern der Nettelbeckstraße 2 wohnende Privatier Josef Hermann Steitz im Kreise seiner Gemahlin und fünf erwachsener blühender Kinder. Dem infolge seines schlichten, liebenswürdigen Wesens überall hochverehrten Jubelpaar gingen anläßlich dieses freudigen Ehrentages zahlreiche aufrichtige Glückwünsche zu. Besondere Ueberraschungen und Verehrungen wurden der Familie am Sonntag seitens der badischen Gärtner-Vereinigung, deren Gründer Herr Steitz war, dargebracht. Auch der Badener-Verein, den der Jubilar schon lange so erfolgreich leitet, durfte es sich selbstverständlich nicht nehmen lassen, seinem verdienstvollen Vorsitzenden am Ehrentage die aufrichtigsten Glückwünsche zu übermitteln. Die eigentliche Jubiläumsfeier fand gestern abend im Hotel-Restaurant „Tannhäuser" statt, wohin das Paar die Vereinsmitglieder und Freunde geladen hatte. Nachhaltigen Eindruck machte die von Herzen kommende kurze Ansprache, des Herrn Steitz an seine lieben Freunde. Sein Hoch galt dem Badener-Verein, das von einem Mitglied mit einem kräftigen dreimaligen Hoch au fdas Jubelpaar und dessen Töchter und Söhne erwidert wurde. Die Töchter des Paares erfreuten mit dem Vortrag eines ihren Eltern gewidmeten gedankentiefen Gedichts, sowie dem Gesang mehrerer Lieder, wobei die schönen Stimmen recht wirkungsvoll zur Geltung kamen. Es fehlte übrigens an Unterhaltung nicht. Klaviervorträge, Einzel- und gemeinsame Gesänge, Vorträge und schöne Reden auf das sehr beliebte Ehepaar Privatier Steitz machten den Abend zu einem recht schönen, harmonisch verlaufenen. Unser Wunsch ist es, daß das Ehepaar in gleicher Frische das goldene Jubiläum feiern kann.

* **Zur Frage des Milchaufschlags** wird uns von unserem Erbenheimer Korrespondenten geschrieben: Die Versammlung der Kommissionsmitglieder in Angelegenheit des Milchaufschlages, die gestern nachmittag im Gasthaus zum Engel in Erbenheim stattfand, hat zu einem greifbaren Resultat nicht geführt. Mit der Einigkeit der Milchverkäufer scheint es vor der Hand nicht allzuweit her zu sein. Da mehrere gewählte Ortsvertreter von auswärts durch Abwesenheit glänzten, mußte Termin für eine weitere Besprechung anberaumt werden. Auch die Erbenheimer Landwirte zögern zum Teil — wahrscheinlich in Anbetracht der Einigkeit bei den Milchhändlern — mit der Unterzeichnung des bekannten Reverses. Von den 103 Milch verkaufenden Landwirten fehlen noch ca. 60—70 auf der Liste. Ueberhaupt ist man hier vielfach der Ansicht, daß der gewählte Zeitpunkt sich schlecht zu dem geplanten Vorgehen eignet. Gerade eben ist Ueberproduktion an Milch vorhanden und mancher Produzent fürchtet, eines Tages keinen Absatz mehr zu haben, wenn die Milchhändler sich nach anderen Bezugsquellen umsehen. Und letzteres haben sie angedroht. Uebrigens soll der Milchpreis nicht, wie es bisher hieß, um 4 ₰ pro Liter, sondern pro Maß — das Liter also um 2 ₰ — aufschlagen.

-ch. **Einbruchsdiebstahl.** Die Abwesenheit des Milchhändlers Abel in Erbenheim wurde gestern morgen zu einem Einbruchsdiebstahl benutzt. Als Abel mittags von Wiesbaden zurückkehrte, machten seine Familienglieder die überraschende Beobachtung, daß Diebe im Hause gewesen und Kisten und Schränke durchsucht und verschiedene Wertsachen mitgenommen hatten. Der oder die Diebe müssen es hauptsächlich auch auf Eßwaren abgesehen gehabt haben, da u. a. mehrere feiste „Schwartenmagen" fehlen. Der Einbruch muß noch während der Dunkelheit von der Hofmauer aus erfolgt sein.

* **Der Rhein steigt.** Unaufhörliche Regengüsse bewirkten starkes Steigen des Rheins, namentlich bei Köln. Auch von den Nebenflüssen des Rheins wird hoher Wasserstand, von Mosel, Saar und Nahe sogar Hochwasser gemeldet.

* **Für die notleidenden Deutschen in Rußland** enthält der Inseratenteil der heutigen Nummer einen Aufruf. Die Expedition des „General-Anzeigers" nimmt gleichfalls Beiträge entgegen.

Es hat Wunder gewirkt,

berichtet ein amtlich beglaubigtes Schreiben folgenden Inhalts: Greifenberg, Pommern, 21. Mai 1905. Meine Tochter erkrankte am 27. September vorigen Jahres an innerer Entzündung, Verschleimung des Magens, Blutarmut, durch viele Blutverluste, angegriffene Brust, vollständige Appetitlosigkeit und häufiges Erbrechen, dazu hohes Fieber. Medizin wollte der Magen nicht mehr annehmen. Der Arzt Herr Dr. St. sagte zu mir, wenn ich meine Tochter noch einmal gesund sehen wollte, so müßte dieselbe kräftig essen, das war aber nicht möglich, denn der Magen nahm nichts oder nur sehr wenig an, infolgedessen war die Kranke bis zum Skelett abgemagert. Eines Tages sagte der Arzt, er lasse ein Stärkungsmittel kommen, mit der Hoffnung, daß es wohl helfen würde. Nach Empfang des Bioson wurde dasselbe gleich nach Vorschrift zubereitet, der Magen nahm es an, das Fieber nahm ab und die Kräfte nahmen zu und die größte Freude hatten wir am 1. Weihnachtsfeiertag, denn nach 8tägigem Gebrauch des Biosons forderte die Kranke und zwar am Weihnachtsfeiertage ein Stückchen Brot und so fand sich der Appetit immer mehr. Es hat geradezu bei meiner Tochter Wunder gewirkt, denn Jeder, der meine Tochter sah, gab mir zu verstehen, daß es wohl zu Ende gehe. Albert Brockhausen, Schuhmacher. **Unterschrift beglaubigt** durch Königl. Preuß. Notar Johann Cornelius de Witt, Greifenberg, Pommern.

Bioson ist erhältlich in Apotheken, Drogerien 2c. das halbe Kilo-Paket zu drei Mark; mit Bouillonextrakt oder mit Kakao, ersteres zur Suppenbereitung, letzteres als Morgengetränk. Man verlange vom Bionnwerk Bensheim die Broschüre mit den Berichten über die von den Professoren, Aerzten und in Krankenhäusern 2c. erzielten Erfolge.

8810/98

♂ **Zur Tragödie Wendland.** Ueber den Nachlaß des Eisenbahnsekretärs Wendland, der sich bekanntlich vor kurzem mit seiner ganzen Familie erschossen hat, ist der Konkurs eröffnet worden. Die Hauptforderung hat naturgemäß der Eisenbahnfiskus. Wie verlautet, beläuft sich die Höhe der Unterschlagungen auf etwa 6000 ℳ. Die Erhebungen sind jedoch noch im Gange und ihr endgültiger Abschluß dürfte sich noch einige Zeit hinziehen.

** **Ein Ueberfall** wurde heute vormittag gegen 11 Uhr in der Nähe des Sonnenberger Festplatzes im Walde auf ein Mädchen versucht. Der Attentäter, ein etwa 24jähriger Mensch, warf das Mädchen auf den Boden, wurde aber durch den hinzuspringenden Hund des Mädchens an der Ausführung seiner beabsichtigten Tat verhindert. Er ergriff die Flucht.

** **„Alt-Deutschland".** Wir teilten bereits früher mit, daß das Museum „Alt-Deutschland" in der Sonnenbergerstraße von einem Herrn Presber angekauft wurde. Der neue Besitzer beabsichtigt, ein modernes Restaurant daraus zu machen. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Kreisausschuß hierzu die Konzessionserteilung versagt.

* **Die Fleischnot auf dem Mainzer Karneval.** Auf dem zweiten Karnevalkonzert in Mainz wurde auch ein Lied über die Fleischnot gesungen, dessen schöne und aktuelle erste Strophe lautet:

Trichine tue jammern, ans letzte Fläsch sich klammern,
Trichine minnichlich küßt den Trichinerich.
Donn krieh'n se glei de Dalles, vergänglich is doch alles,
Trichine sin jetzt mausetot, schuld is die Schweinenot.
Droschkegail kann mer de Rippe zähle,
Fläsch tut jetzt sogar bei dene fehle.
Geht mer mol bei Regenwetter aus,
Do guckt aus viele Dameröck die Fläschnot oft heraus.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung
für Mittwoch, den 10. Januar 1906.
Vorwiegend trüber, etwas milder, Regenfälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Abonnent, hier, Bahnhofstraße. Carnegie, Vierpont, Morgan, Astor, Cornelius, Vanderbilt. Sämtlich in Newyork.

Marokko.

Berlin, 9. Januar. Das gestern bekannt gewordene deutsche Weißbuch über die Marokkoaffaire wird nur in einem kleinen Teile der Morgenblätter bereits besprochen. Die „Tägliche Rundschau", die sich sehr eingehend damit beschäftigt, sagt u. a., es sei nunmehr ein großes Lügengebäude mit einem lauten Krach zusammengestürzt. Selten dürfte eine Regierung durch die Veröffentlichung einer trockenen Aktensammlung so schwer blosgestellt worden sein, wie die französische durch das in dem Weißbuch aneinandergereihte Viertelhundert amtlicher Schriftstücke. Die „National-Zeitung" betont, daß in dem Weißbuch deutlich zum Ausdruck gelange, wie Delcassé das von ihm geplante Werk der Isolierung Deutschlands der Vollendung nahe glaubte. Die „Vossische Zeitung" glaubt, daß das Weißbuch der Sache des deutschen Reichskanzlers nichts schaden, sondern nur nutzen könne. Nach der Ansicht des „Vorwärts" vermag das deutsche Weißbuch die schweren Fehler der deutschen Diplomatie in keiner Weise in milderem Lichte erscheinen zu lassen. Die aktenmäßige Darstellung beweise vielmehr, zu welchen verhängnisvollen Konsequenzen eine Diplomatie zu führen vermöge, die von einigen wenigen Personen gemacht werde. Das Volk sowohl Frankreichs wie Deutschlands fordere mit vollem Fug, daß auch es bei jeder Aktion der auswärtigen Politik gehört werde. Dieses Recht werde sich das Proletariat zu erkämpfen wissen.

Washington, 9. Januar. Im Senat wurde ein Antrag eingebracht, nach dem Roosevelt ersucht werden soll, alle Schriftstücke, die sich auf die Marokkokonferenz beziehen, vorzulegen.

Paris, 9. Januar. Der Berliner Korrespondent des „Eclair" berichtet, er habe eine Unterredung mit einer hohen deutschen Persönlichkeit gehabt, welche erklärte, Frankreich dürfe nicht hoffen, noch darauf hinarbeiten, ein Polizeimandat in Marokko zu erhalten. Deutschland würde sich, falls Frankreich ein solches Verlangen stellen sollte, von der Marokkokonferenz zurückziehen.

Die Revolution in Rußland.

Moskau, 9. Januar. Hier und in Odessa herrscht jetzt vollständige Ruhe. Die Agrarbewegung in Mittel- und Südrußland ist im Abflauen begriffen. Der Schiffsverkehr zwischen Odessa und Sewastopol ist teilweise wiederhergestellt. Nur die Fahrten nach Batum sind noch nicht wieder aufgenommen.

London, 9. Januar. Aus Petersburg meldet der „Standard", die russische Regierung habe dem Kriegsminister Befehl erteilt, ein Expeditionskorps zu organisieren, um die transsibirische Bahn, die sich noch immer in Händen der aufrührerischen Truppen befindet, frei zu machen. Das Expeditionskorps wird aus Infanterie, Artillerie und Pionieren zusammen gesetzt sein.

Drei Personen ertrunken.

Biserta, 9. Januar. Drei Obermaats vom Kanonenboot „Mitraille" ertranken bei einer Segelbootfahrt im See von Biserta. Alle drei waren verheiratet.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Es hat sich bewiesen, daß Hellrichs Abenus-Borax-Seifenpulver sehr vortreffliche Dienste beim Waschen tut. Dabei ist namentlich hervorzuheben, daß es dem Weißzeug stets, auch ohne Rasenbleiche, ein schneeweißes Aussehen verschafft, was besonders im Winter, wo die Gefahr des Gelbwerdens der Wäsche wegen mangelnder Bleiche, eine sehr große ist, nicht genug geschätzt werden kann. Das ½ Pfund-Paket kostet nur 15 Pfg. Ueberall erhältlich. 1244/306

— **Einen Band „Der Weltkrieg" gratis,** dieses Aufsehen erregenden, äußerst spannenden Romans, erhalten alle neuen Abonnenten der jetzt so beliebten illustrierten Zeitschrift „Von Land zu Land" (zirka 160 Seiten in Buchform, soweit der Roman „Der Weltkrieg" in der Zeitschrift „Von Land zu Land" bis jetzt erschienen ist). Außer guten Romanen und Novellen nur erster Autoren bringt „Von Land zu Land" zahlreiche, anschaulich illustrierte, populär-wissenschaftliche Artikel, ferner eine reich illustrierte Chronik der Woche, geschmückt mit zahlreichen Bildern, die über die wichtigsten Zeitereignisse orientieren, sowie alljährlich 26 farbenprächtige Kunstbeilagen. Infolge seines volkstümlichen aber vornehmen Inhalts hat sich „Von Land zu Land" bereits einen sehr großen und treuen Abonnentenstand erworben und ist das Lieblingsblatt des deutschen Bürgerhauses geworden. Der billige Preis von nur 15 Pfennigen für das sehr vielseitige Heft sichert dieser Zeitschrift, wie ja schon der Name sagt, eine von Land zu Land gehende Verbreitung. Wir können Ihnen daher ein Probe-Abonnement nur bestens empfehlen. Die Ausgabe mit Mode kostet 20 ₰ das Heft. Für die Bestellung wollen Sie die dem heutigen Prospekt beigefügte Bestellkarte benutzen und ein Probe-Abonnement am Schalter des Postamts oder bei Ihrer Buchhandlung bestellen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Januar 1906.

Geboren: Am 6. Januar dem Schutzmann Friedrich Gumia e. S., Otto. — Am 6. Januar dem Bademeister Johannes Budde e. S., Georg Johannes. — Am 5. Januar dem Stukkateur Hermann Ohlemacher e. S., Hermann Franz Karl. — Am 3. Januar dem Lehrer Heinrich Weyel e. S., Kurt Hermann Hans.

Aufgeboten: Schmiedgeselle Georg Gros in Cöln mit Anna Karoline Auguste Schmidt in Rennerod. — Verwitweter Fabrikarbeiter Wendelin Eisenhut in Mittelheim mit Anna Maria Schunk in Oestrich. — Konzertsänger Johann Wolf hier mit Elisabeth Anna Maria Knettel in Düsseldorf. — Kaufmann Fritz Julius Rudow hier mit Auguste Ottilie Stellmacher in Dotzheim. — Fabrikarbeiter Adam Engel in Schierstein mit Maria Magdalene Sophie Bader das. — Buchhalter vom Vorschußverein Ludwig Hahn hier mit Wilhelmine Korn hier. — Konditor Anton Hanson hier mit Lilly Thomae hier.

Verehelicht: Brennmeister Wilhelm Obendiek in Dotzheim mit Anna Weber hier.

Gestorben: 7. Januar Rentner Adolf Otto, 63 J. — 7. Januar Monteur August Maus, 57 J. — 9. Januar Kgl. Regierungs- und Baurat Julius Lohse, 53 J. — 8. Januar Kaufmann Franz Meier, 33 J. — 8. Januar Bürgermeister a. D. Johannes Brinck, 69 J.

Königliches Standesamt.

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen** in allen Grössen von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—**

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduction des Leibumfanges,** zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur,** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. **Tel. 717.**

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden diskret ausgeführt. 8/31

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a, Parterre und 1. St.

Den diesjährigen

Deutschen Abend

wird der

Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland
(Allgemeiner Deutscher Schulverein)
Samstag, den 13. Januar, abends 8½ Uhr,
in der **Turnhalle zu Wiesbaden,** Hellmundstraße 25,

zur Erinnerung an die Begründung des Deutschen Reiches

(zugleich als Gedenkfeier des 25-jähr. Bestehens des Vereins) abgehalten.

Zu dieser Veranstaltung laden die Unterzeichneten alle deutschgesinnten Männer und Frauen ein.

Vor acht Uhr können Plätze nicht belegt werden.

Dr. Adam, Prof. Albert, Kommerzienrat. Arend, Reg.- und Baurat. Arntz, Stadtrat. Auer v. Herrenkirchen, Oberstleutnant a. D. Bartling, Reichs- und Landtagsabgeordneter. Dr. Bergas, Justizrat. Bergmann, Verlagsbuchhändler. Dr. Fr. Berlé. Born, Landgerichtsdirektor. Breuer, Gymnasialdirektor. Dr. Brunswick, Prof. Buch, Kaufmann. Carstens, Zimmermeister. Dr. med. Corster. Dr. med. Fr. Cuntz. Dr. W. Cuntz, Sanitätsrat. v. Detten, Oberstleutnant a. D. Drach, Direktor. Dr. Dreyer, Stadtverordneter. v. Ebmeyer, Kurdirektor. v. Eck, Rechtsanwalt. Emil Enzel, Kaufmann. Faber, Hofrat. Flebbe, Reg. u. Schulrat. Dr. Fleischer, Rechtsanwalt. Flindt, Kanzleirat. Fischer-Dick, Baurat. Franke, Betriebs-Ingenieur. Prof. Dr. Fresenius, Geheimrat. Frey, Vorstandsmitglied des Vorschußvereins. Dr. Fuchs (Biebrich). Wilhelm Geis, Konzertsänger u. Musikdirigent. Glaser, Kaufmann. Dr. Gleitsmann, Königl. Medizinalrat. Gradenwitz, Konsul. Gros, Rektor. Max Hartmann, Bauunternehmer. C. Hense', Rentner. Heß, Bürgermeister. Heß, Heinrich, Kaufmann. Dr. Hofmann, Direktor. Dr. v. Ibell, Oberbürgermeister. Fr. Kalle, Professor. Dr. Kalle, Kommerzienrat (Biebrich). Kaldrenner, Fabrikant. Kaltwasser, Stadtverordneter. C. Kayser, Rentner. Kantel, Regierungsrat. Prof. Dr. Klein, Direktor. Klein, Leutnant d. R., Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes. Klett, Stadtrat. v. Kloeden, Generalmajor z. D. Dr. Koch, Oberlehrer. Kögler, Maler. Kesting, Postinspektor. Körner, Beigeordneter. Krautnick, Hofjuwelier. Krekel, Landeshauptmann. Dr. Künkler. Dr. Kurz, Stadtverordneter. Dr. Landew, Oberarzt. Langer, Major a. D. Lanz, Professor. Prof. Dr. Liesegang, Direktor. Linz, Verwaltungsgerichts-Direktor. Lebrecht Löhndorf, Rentner. Dr. Lodr, Prof. Dr. med. Lugenbühl. Freiherr v. Lyncker, Kontre-Admiral a. D. Mannstädt, Professor. Meis, Direktor. Mencke, Landgerichtspräsident. Merz, Karl, Kaufmann. Dr. Morck. Dr. med. Julius Müller. Müller, städtischer Schulinspektor. Dr. v. Mutzenbecher, Kgl. Intendant. Dr. med. Nasse. Dr. Pagenstecher, Geheimrat, Stadtverordneten-Vorsteher. Peters, Lehrer. Petersen, Ober-Regierungsrat. Range, Professor. Reichwein, Kaufmann. Reiz, Kaufmann. R. Sattler, Weinhändler. Schaub, Lehrer und Organist. Dr. med. Schellenberg. W. Schmidt, Lehrer. Dr. Schmidt, Gymnasialdirektor. Schneider, Vorsitzender der Handwerkskammer. Dr. Scholz, Stadtkämmerer. Schröder, Sekretär der Handwerkskammer. Schwarz, Landgerichtsrat. Dr. Schwerzel, Oberlehrer. Ser, Rentner. Siebert, Rechtsanwalt. Spamer, Prof. Dr. med. Stricker. Stumpff, Oberregierungsrat. Thon, Stadtrat. Thurmann, Oberlehrer (Biebrich). Travers, Magistrats-Assessor. Uhl, Tonkünstler. Wagemann, Hugo. Dr. Wagner, Archivdirektor. Weidmann, Stadtverordneter. Weyer, Bau- und Kunstschlosser. Dr. med. Wibel, Wilhelmi, Oberstleutnant a. D. Winter, Baurat. Wolff, Stadtverordneter, Reichstags- Landtags-Abgeordneter (Biebrich). 490.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrützsuppe und Brot geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37 000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, über welche öffentlich quittiert werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arntz, Uhlandstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spitz, Idsteinerstraße 13, Herr Stadtverordneter Dr. med. Cuntz, kl. Burgstraße 9, Herr Stadtverordneter Oberstleutnant a. D. von Detten, Adelheidstraße 62, Herr Stadtverordneter Gastwirt Groll, Bleichstraße 14, Herr Stadtverordneter Rentner Kimmel, Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Nass. Landesbank Reusch, Landesbank, Herr Bezirksvorsteher Lehrer Wagner, Dotzheimerstraße 86, Herr Bezirksvorst. Rentner Brenner, Rheinstraße 38, Herr Bezirksvorst. Reg.-Sekretär a. D. Schröder, Emserstraße 48, Herr Bezirksvorst. Rentner Vierecke, Walkmühlstraße 42, Herr Bezirksvorst.-Stellv. Lehrer Wedesweiler, Platterstraße 126, Herr Bezirksvorst. Kaufmann Möckel, Langgasse 24, Herr Bezirksvorst. Rentner Berger, Mauergasse 21, Herr Bezirksvorst. Rentner Vollmer, Hainerweg 10, Herr Bezirksvorst. Dreher Zollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksvorst. Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18, Herr Bezirksvorst. Rentner Kadesch, Querfeldstraße 3, sowie das städt. Armenbüreau, Rathaus, Zimmer 12.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Kaufmann C. Acker Nachf. (E. Hees jun.), Gr. Burgstr. 16, Ecke Schloßplatz, Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäfte: Wilhelmstraße 2 und Neugasse 2, Herr Stadtverordneter Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14, Herrn Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Travers,
Magistrats-Assessor.

1462

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.

2376 **A. Leicher, Wwe.,** Adelheidstraße 46.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 12. Januar l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Projekt betr. die Befestigung der Nikolasstraße mit Stampfasphalt, veranschlagt zu 53,600 Mk. Ber. B.-A.
2. Unentgeltliche Rückgabe von 55 qm Gelände an der Fischerstraße, welches früher zur Straße abgetreten wurde, aber nicht mehr erforderlich ist. Ber. F.-A.
3. Ankauf von 56 ar 58,25 qm Gelände im Distrikt Langelsweinberg. Ber. F.-A.
4. Neuregelung der für die veterinär-polizeiliche Beaufsichtigung der Viehmärkte und der Schlachthausanlage zu zahlenden Vergütung. Ber. O.-A.
5. Versetzung eines technischen Beamten bei der Hochbau-Abteilung in die Gehaltsklasse C II a. Ber. O.-A.
6. Vorlage, betr. die Pensionierung eines technischen Beamten bei der Kanalbauverwaltung. Ber. O.-A.
7. Eingabe an den Landtag zum Entwurf eines Gesetzes, betr. die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen.
8. Fluchtlinienplan für den nordwestlichen Teil des Exerzierplatzes an der Schiersteinerstraße.
9. Abänderung des Fluchtlinienplans für das Terrain zwischen Idsteinerstraße und Dambachtal. (Distrikt Geisberg.)
10. Ankauf eines Grundstücks von 74 ar 88 qm im Distrikt Nußbaum.
11. Verkauf städtischer Grundstücksflächen im Distrikt Geisberg, und zwar: a. an C. W. Poths, b. an Frdch. König, Chr. Sager und Wilh. Rehbold.
12. Desgleichen zwischen Aar- und Walkmühlstraße.
13. Desgleichen einer Grabenfläche von 42 qm im Distrikt Philguswiese.
14. Desgleichen städt. Grundstücksflächen an der Niederwaldstraße.
15. Formelle Genehmigung der Gebührenordnung für Kanalbenutzung vom 24./25. März 1905 mit dem Zusatz zu § 2 vom 30 September 1905.
16. Genereller Entwurf für den Bau der neuen Bachwasser- und Schmutzwasserkanäle in der Wilhelmstraße.
17. Vorlage, betr. die definitive Anstellung des Ingenieurs A. Schulte als Oberingenieur bei den Licht- und Wasserwerken.
18. Abzweigung der Parkdeputation von der Grundstücksdeputation und Wahl von Mitgliedern der ersteren.
19. Wahl eines Vertreters für den Preußischen Städtetag.
20. Wahl der ständigen Ausschüsse der Stadtverordneten-Versammlung für das Jahr 1906 (Bau-, Finanz-, Rechnungs-, Prüfungs- und Organisations-Ausschuß). Ber. W.-A.
21. Anfrage der Stadtverordneten Dr. Heymann, Hartmann und Kalkbrenner an den Magistrat: „Hat der Magistrat Kenntnis von den durch die Anlage von Thermalwasser-Drainageleitungen seitens des Kanalbauamts herbeigeführten Schädigungen hiesiger Badhausbesitzer und was gedenkt er zur Abhülfe dieser zu tun?"

Wiesbaden, den 8. Januar 1906.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die am 29. Dezember 1905 und 2. und 4. Januar 1906 in den Distrikten „Grub", „Bahnholz" und „Neroberg" stattgehabten Holzversteigerungen sind **genehmigt** worden.

Der Tag der Ueberweisung zur Abfuhr des Holzes wird noch näher bekannt gegeben werden. 4911

Wiesbaden, den 9. Januar 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. d. M., nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal, Kirchgasse 23 hier, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 große Partie Herren-Stiefel, gelbe und schwarze Damen-Stiefel, weiße Kinderschuhe, Herren- und Damen-Pantoffeln, Herren- und Damen-Halbschuhe, Herren Zug- und Schnürstiefel, Schnallen-Schuhe und Schaftenstiefel.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 4932

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Januar 1906, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 hier:

2 kompl. Betten, 1 Sofa und 4 Sessel, 1 Waschkommode, 1 Spiegelschrank, 2 Nachtkonsolen, 1 Tisch und 2 Stühle, 1 3tür. Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 2 Perser Teppiche 4918

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Januar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Divan, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Schreibkommode, 1 Konsolschränkchen, 1 Regulator, 1 Beschneidemaschine, Bilder u. A. m. 4931

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Yorkstraße 14.

Aufruf!

Die beklagenswerten **Ereignisse in Rußland** haben über unzählige Bewohner des Landes unsägliches Unglück gebracht.

Viele Tausend sind völlig verarmt; andere, die bisher fleißig ihrem Berufe nachgingen, stehe in bitterster Not müßig am Markt.

Das gilt in erster Reihe von den zahlreichen **Deutschen** im russischen Reiche. Unzählige von ihnen sind ohne jedes eigene Verschulden **plötzlich brotlos** geworden und stehen inmitten erregter, ihnen zum Teil feindlich gesinnter Volksmassen hilflos da. Sie alle **hoffen auf uns**, die Deutschen im Reich, sie hoffen, daß wir unsere Volksgenossen nicht im Stich lassen, für ihre Not offene Herzen haben werden und offene Hände.

Um ihre Not zu lindern, hat sich der unterzeichnete **Hilfsausschuß zur Unterstützung der notleidenden Deutschen Rußlands** gebildet.

Wir wenden uns mit der Bitte um Unterstützung an alle Kreise des deutschen Volkes. Wer immer im sicheren Frieden des Deutschen Reiches seinem Beruf nachgeht und seines friedvollen Heims froh wird, der gedenke unserer unglücklichen Volksgenossen in Rußland, die in einer furchtbaren Gegenwart einer vielleicht noch schrecklicheren Zukunft entgegensehen. Wir können ihnen helfen, und **wir werden ihnen helfen**, jeder nach seinen Mitteln. An deutsche Herzen hat sich noch kein unglücklicher Volksgenosse vergeblich gewandt. Dessen sind wir gewiß.

Berlin, Dezember 1905.

Der Arbeiterausschuß:

von Alten, Generalleutnant z. D., Dr. Arendt, M. d. R., M. d. pr. A., Behre Direktor, von Bornhaupt, Dr. Eickhoff, Prof. M. d. R., M. d. pr. A., Dr. Faßbender, Prof., M. d. pr. A., Alfred Geißer, Geschäftsführer des Allg. Verb., Dr. König, Geh. Oberpostrat, M. d. A., von Loebell, Generalmajor z. D. Lückhoff, Direktor, M. d. pr. A., Neubürger, Schriftsteller, Dr. Paasche, Geh. Reg.-Rat, Professor, Vizepräsident des Reichstags, M. d. pr. A., Th. H. Pantenius, Raschdau, Kaiserl. Gesandter z. D., E. Freiherr von Reibnitz, Dr. Rewolt, Justizrat, M. d. pr. A., Prof. Dr. Samassa; Victor Schultz, Geschäftsführer des Deutschen Ostmarken-Vereins, Adolf Stein, Stresser, Major a. D., M. d. pr. A., Dr. von Veh, Rechtsanwalt, Franz Wagner, Justizrat.

Wiesbaden, im Januar 1906.

Ortsausschuß Wiesbaden:

Dr. Alberti, Justizrat und Stadtverordneter, Arntz, W., Stadtrat, Auer von Herrenkirchen, Oberstleutnant a. D., Bartling, Kommerzienrat, Reichs- und Landtagsabgeordneter, Bergmann, Fritz, Verlagsbuchhändler und Stadtverordneter, Beckel, Dekan, Bickel, F. Stadtrat, Bielefeld, Alfred, Bankier, Blume, Hrch., Stadtverordneter, Böhl, Alfred, Konsul, Breuer, Professor, Direktor des Kgl. Real-Gymnasiums, Brötz, H., Stadtrat, Büdingen, W., Stadtverordneter, Dr. F. Cuntz, I. Schularzt und Stadtverordneter, Dennecke, L., Rentner, von Detten, Oberstleutnant a. D., Stadtverordneter und Vorsitzender des Bezirks-Krieger-Verbandes, Dr. Dreyer, Stadtverordneter, von Ebmeyer, Kurdirektor, von Eck, Rechtsanwalt und Stadtverordneter, Dr. Ermert, Dr. Ernst, Konsistorialpräsident, Esch, Alfred, Stadtverordneter, Euler, Ludwig, Architekt, Dr. Fleischer, Richard, Chefredakteur, Dr. Fresenius, Hrch., Professor, Geh. Regierungsrat und Stadtverordneter, Friedrich, I. Pfarrer, Frobenius, Stadtbaurat, Frosch, Telegraphendirektor, Glaser, Hrch., Kaufmann, Götz, Friedr., Hotelbesitzer, Güth, Professor, Direktor des Reform-Gymnasiums, Häffner, Hrch., Hotelbesitzer, Hagen, I. Staatsanwalt, Hees, Emil, Stadtrat, Heimerdinger, Jos., Hofjuwelier, von Hertzberg, Kgl. Landrat, Heß, Bürgermeister, Hild, Direktor des Vorschußvereins, Dr. Hofmann, Direktor der höh. Mädchenschule, Hollmann, Kommerzienrat, Dr. von Ibell, Oberbürgermeister, Kalle, F., Professor, Kalkbrenner, Chr., Stadtverordneter, Dr. Keller, Prälat, Geistlicher Rat und Dekan, Keßler, J., Landesbaukdirektor, Dr. Klein, Professor, Direktor der Oberrealschule, Klein, Landmesser und Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes, Klett, Hrch., Kapitänleutnant a. D. und Stadtr., König, Friedr., Rentner, Körner, Beigeordneter, Dr. G. Koch, Hofrat, Hoch, H Kommerzienrat, Kolb, Major a. D., Krawinkel, Herm., Rentner, Krekel, Landeshauptmann, Kupferberg, Franz, Kommerzienrat, Dr. Landow, Oberarzt des städt. Krankenhauses, Massenez, Josef, Ingenieur und Stadtverordneter, Mayer, Aloys, Rentner, Dr. von Meister, Regierungspräsident, Mencke, Landgerichts-Präsident, Meyer, Oskar, Kaiserl. Bankdirektor, Moenting, H., Hüttenbesitzer, Müller, städt. Schulinspektor, Dr. von Mutzenbecher, Intendant der Kgl. Schauspiele, Dr. Obertüschen, Sanitätsrat, von Oidtman, Oberstleutnant a. D. und Stadtrat, Dr. Pagenstecher, Geh. Sanitätsrat und Stadtverordnetenvorsteher, Dr. Pagenstecher, Herm., Professor, Poths, C. W., Fabrikant und Stadtverordneter, Rehorst, Jul., Rentner, Rumpf, Schuhmachermeister, Bezirksvorsteher, Vorsitzender des Kriegervereins Germania-Allemannia, Salm, R., Direktor, Sartorius, Landeshauptmann a. D., Schellenberg, Louis, Hofbuchdruckereibesitzer, von Schenck, Polizei-Präsident, Schneider, Schreinermeister, Vorsitzender der Handwerkskammer und des Lokalgewerbevereins, Dr. Scholz, Beigeordneter und Stadtkämmerer, Schwengers, Karl, Fabrikbesitzer, Siebert, Fritz, Rechtsanwalt und Stadtverordneter, Dr. Silberstein, Stadt- und Bezirksrabbiner, Spahmer, Carl, Professor, Spitz, Karl, Stadtrat, Sutorius, Gust., Rentner, Veesenmeyer, I. Pfarrer, Vierecke, Rentner und Bezirksvorsteher, Wachendorff, H., Fabrikbesitzer, Dr. Wagner, Kgl. Archivdirektor, Wagner, C. Th., Fabrikant, Weil, Heinr., Stadtältester, Dr. Weintraud, Professor, Oberarzt des städt. Krankenhauses, Wilhelmi, Oberstleutnant a. D., Winter, Ernst, Stadtrat.

Sammelstellen:

Bankhaus Marcus Berlé, Wilhelmstraße 32.
Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.
Deutsche Bank, Wilhelmstraße 10a.
Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachfolger, Wilhelmstraße 9.
Mitteldeutsche Kreditbank, Friedrichstraße 6.
Bankgeschäft Gebr. Krier, Rheinstraße 111.
Berliner Bankkommandite Lackner & Co., Kaiser Friedrich-Platz 2.
Bankkommandite Oppenheimer & Co., Rheinstraße 21.
Bankgeschäft Pfeiffer & Co., Langgasse 16.
Bankgeschäft Paul Strasburger, Friedrichstr. 3.
Vorschuß-Verein, e. G. m. b. H., Friedrichstraße 20.
Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassenverein, e. G. m. b. H., Mauritiusstraße 5.
Bankhaus Martin Wiener, Taunusstraße 9.
Stadthauptkasse Rathaus, Zimmer Nr. 1.
Kurkasse, Sonnenbergerstraße. 4868

Holzversteigerung.

Samstag, den 13. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Jungholz, nahe der Schanze, auf sehr guter Abfahrt,

30 rottannene Stämme,
200 Stück desgl. Stangen 1. Klasse,
259 „ „ „ 2. „
311 „ „ „ 3. „
210 „ „ „ 4. „
110 „ „ „ 5. „

zur Versteigerung.

Hettenhain, den 6. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
1782 **Laufer.**

Bekanntmachung

Mittwoch, den 10. Januar 1906, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 23 dahier:

1 Büffet, 1 Sofa und 4 Sessel, 1 Ottomane, 1 Ausziehtisch, 1 Bücherschrank und 1 Serviertisch

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 4925

Wiesbaden, den 9. Januar 1906.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Religionswissenschaftliche Vorträge

von **Prof. Dr. Krüger** aus Gießen.

Das Dogma und die Geschichte.

1. Vortrag: **Der Kampf um das Dogma.**
2. Vortrag: **Unser Glaubensbekenntnis und die Geschichte.**
3. Vortrag: **Jesus Christus und die Geschichte.**

Die Vorträge finden im Saale der **Loge Plato Dienstag, den 9., Donnerstag, den 11. u. Dienstag, den 16. Januar, abends 8¼ Uhr,** statt.

Reservierter Platz für sämtliche Vorträge **3** Mk., nicht reservierter Platz **2** Mk.

Karte für den einzelnen Vortrag **1** Mk.

Karten sind in den Buchhandlungen von **Staadt**, Bahnhofstraße, **Voigt**, Taunusstraße, **Roemer**, Langgasse und **Noertershäuser**, Wilhelmstraße und am Saaleingang zu haben. 4653

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bestand anerkannten Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 448 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren. 4269

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Heinrich Port in Firma **Hermann Kühl** Rheinstr. 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Rheinstraße 72, Part.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Mulot, Bismarckring 4**

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir bitten das Publikum im beiderseitigen Interesse, für den Vormittag gewünschte Besuche der Aerzte — dringende Fälle ausgenommen — **bis spätestens 9 Uhr morgens bestellen zu wollen, solche für den Nachmittag bis 4 Uhr.**

An Sonn- und Feiertagen bitten wir die Aerzte nachmittags nur in Notfällen und bei plötzlichen Erkrankungen in Anspruch zu nehmen. 4054

Möbelfabrik und -Lager,
Faulbrunnenstr. 7, Hellmundstr. 43, von
Gebr. Ernst.

Bringen unsere in der **Dampfschreinerei Bockenhausen i. T.** selbstgefertigten Möbel aller Art in empfehlende Erinnerung.
Gute Ware. Billige Preise. Spezialität: **Betten, Kleiderschränke, Vertikows und Polstermöbel.**
Zur gefl. Beachtung laden ergebenst ein. 1970

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 10. Januar 1906
24. Vorstellung. 10. Vorstellung Abonnement B.

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar
Regie: Dr. Braumüller.

Graf Almaviva . . . . . . Herr Sommer.
Bartholo, Arzt . . . . . . * * *
Rosine, seine Mündel . . . . * * *
Basilio, Musikmeister . . . . Herr Schwegler.
Marzelline . . . . . . Frl. Schwartz.
Figaro . . . . . . Herr Geisse-Winkel.
Fiorillo . . . . . . Herr Wutschel.
Ein Offizier . . . . . . Herr Schub.
Ein Notar . . . . . . Herr Berg.
Ein Soldat . . . . . . Herr Spieß.
Musikanten, Soldaten.
* * * Bartholo: Herr Kammersänger Nebe von der Kgl. Hofoper in Berlin als Gast.
* * * Rosine: Frl. Aurelie Revy vom Coronet-Theater in London als Gast.
Gesangs-Einlage im 2. Akte:
„An die Nachtigall“, von W. Ganz, gesungen von Fräul. Aurelie Revy.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Mittwoch, den 10. Januar 1906.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Pharao's Tochter.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber und Hans von Wenzel.
Regie: Georg Rücker.
Personen:

Graf Alphons zu Steinburg-Hohenedelsheim, Erlaucht Georg Rücker.
Gräfin Marie Amelie, Witwe des Grafen Arthur Lübbenfeld . . . . . Else Noorman.
Komtesse Agnes zu Steinburg-Hohenedelsheim . Lucie Eisenborn.
Graf Leo zu Steinburg-Beera, Privatgelehrter . Reinhold Hager.
Komtesse Mabel zu Steinburg-Beera, seine Tochter Edy Arndt.
Dr. Fritz Neufeld, Archäologe . . . . . Heinz Hetebrügge.
Seelig, Agent . . . . . Theo Tachauer.
Baron Cyprian von Leberecht-Putz . . . . Hans Wilh. lmy.
Hassan, ein junger Egypter . . . . . Max Nikisch.
Müller, Kammerdiener des Grafen Leo . . . Friedrich Degener.
Elise, Zofe der Gräfin Marie . . . . Emmy Selke.
Mathes, Lakai seiner Erlaucht . . . . Hermann Pölchke.
Christian Gärtner . . . . . Theo Ohrt.
1. } Dienstmann . . . . . Max Ludwig.
2. } . . . . . Arthur Rhode.
1. } . . . . . Richard Ludwig.
2. } Studenten . . . . . Franz Queiß.
3. } . . . . . Gerhard Salcha.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) No. 80
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCHALK.
Mittwoch, den 10. Januar 1906.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Vimaria, Marsch . . . . . Buchwald.
2. Ouverture zu „Die weisse Dame“ . . . Boieldieu.
3. Melodien aus „Lohengrin“ . . . . Wagner.
4. Rosenlieder . . . . . Graf Ph. zu Eulenburg
   1. Monatsrose. 2. Wilde Rose. 3. Rankende Rose. 4. Seerose. 5. Weisse und rote Rose.
5. Schön Wiesbaden, Walzer . . . . E. Gottschalk.
6. Melodien aus „Oberon“ . . . . C. M. v. Weber.
7. Zigeunerständchen . . . . . Pittrich.
8. Zwei Streichquartette . . . . . Hanusch.
   a) Liebchen träumt, b) Haremspiele.

Abends 8 Uhr:

Karnevals-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kur-Hess. Nr. 80)
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCHALK.

1. Bruder Lustik, Ouverture carnavalesque . Kling.
2. Der Klarinettenvirtuos oder „Immer Kleiner“, eine humoristische Fantasie . . . . Schreiner.
   Herr Schickling.
3. Ein Jahrmarktsfest, humoristisches Tongemälde in Form eines Walzers . . . Vollstedt.
   1. Einleitung, Tarantella. 2. Aufzug der Kunstreiter. 3. Leierkasten-Motiv. 4. Strassenmusikanten. 5. Allgemeiner Jahrmarktstrubel. 6. Auf dem Tanzboden, grosser Walzer. 7. Jahrmarktstrubel. 8. Heimgang der Jahrmarktsbummler. 9. Polizeistunde, 1 Uhr Nachts Schluss.
4. Im Automatensalon, Potpourri . . . Eysler.
   1. Introduktion. 2. Kinder-Polka. 3. Zwei Husaren-Trompeter. 4. Glockenspiel, Polka. 5. Schwarzwälder Spiel-Uhr. 6. Phonograph-Militärmarsch. 7. Der kleine Tambour. 8. Böhmischer Musikanten-Polka. 9. Uhren-Polka.
5. Das unterbrochene Stelldichein, humoristische Katzenfantasie . . . . . Kling.
   1. Abendstille. 2. Mondaufgang. 3. Abendvergnügen. 4. Mitternacht. 5. Nachtwächterlied. 6. Versammlung der Katzen. 7. Es schlägt 1 Uhr. Liebesduett. 8. Störung und allgemeine Keilerei. 9. Pistolenschuss, Davoneilen der Katzen.
6. Der Kapellmeister von Venedig, grosse musikalische Humoreske . . . . Eilenberg.
7. Karneval hoch, Humor Marsch mit Gesang . Blättermann.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, oder gegen Tageskarten zu 1 M.
Städtische Kur-Verwaltung.

Operngläser, Feldstecher in jeder Preislage
Optische Anstalt 4575
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5

Wilhelm Nickel,

Buchbinderei und Bildereinrahme-Geschäft
Faulbrunnenstr. 12 Faulbrunnenstr. 12
empfiehlt
sämtliche **Schul- und Schreibartikel, Gesang- u. Gebetbücher** (Namen-Aufdruck gratis).
Einrahmen von Bildern — Bilderleisten
Eigene Buchbinderwerkstätte. 4930

Nur einige Tage. **Räumungs-Verkauf.** Nur einige Tage.

Heute Dienstag, den 9. cr. beginnend:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Sammete für Kleider und Blusen, **Spitzen u. Besätze** etc.,
145 cm br. Stoffe für **Jackenkleider u. Regenröcke.**
Damenwäsche, Gardinen, Unterröcke, Schürzen etc.,
sind zu **Schleuderpreisen** ausgelegt.

Bärenstr. 2. **Henr. Levy,** Bärenstr. 2.
Spezialität: **Gelegenheitskäufe.** 3393

Wiesbadener

Carneval-Verein „Narrhalla“.

Sonntag, den 14. Januar, abends 8 Uhr 11 Min:

Erste grosse

Volks-Gala-Damensitzung

mit darauffolgendem **BALL**
in dem auf's Närrischste dekorierten neu erbauten **Kaisersaale,** Dotzheimerstrasse 15.

Entrée 60 Pfg. Sperrsitz und Balkon 1 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50, **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstr. 71; **Chr. Knapp,** Dotzheimerstr. 72; **Wilhelm Hohmann,** Sedanstr. 3; **Ernst Neuser,** Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse; **Adam Kuhn,** Ecke Ziethenring und Waterloostr. und Körnerstr. 6; **Jacob Fuhr,** Goldgasse 12, sowie am Buffet im **Kaisersaal,** Dotzheimerstr. 15.

Saalöffnung 7 Uhr; Beginn 8 Uhr 11 Minuten.

4921 **Das Comité.**

Gratisbroschüre über die neueste preisgekrönte Methode zur sicheren Heilung von

Ohrenleiden,

(Sausen, Schmerzen, Schwerhörigkeit, Fluß u. s. w.), von welcher vor kurzem der Pariser Akademie der Wissenschaften berichtet wurde, vers. : **Deutscher Reformverlag in Leipzig-Connewitz Nr. 112.**

Die Police Nr. 270
ist angeblich in Verlust geraten. Das Original wird für ungültig erklärt. 4866
Sterbekasse des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Kontor und Lager der Firma
W. Fehr & Cie., Holzhandlung,
befindet sich nach wie vor 4901
im Ludwigsbahnhofe.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Jung. Ehepaar, Mann Mont., in Schreinerleitung bew., sucht auf 1. April Wohn. geg. Reinhal. d. Hauses oder geringe Vergütung. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 4875

Adolfsallee 57, Bel-Et., 4-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubeh. auf 1. April 1906 zu verm. Näh. im Baubureau nebenan. 4920

Metzgergasse 27 2., geräumige Drei-Zimmerwohnung zu vermieten 4861

Helenenstr. 4, 2 sch. Zimmer m. Wasser u. Abschluß an ruhige Leute p. 1. Apr. z. vm. 4878

Dotzheimerstr. 84, Mtb. u. Hth. je eine frd. 2-Zimmerw. m. Z. fof. od. später zu verm. 4876
Näh. Hth. 1. St. oder Scharnhorststr. 15, Part.

Richlstr. 15, schöne 2 und 3-Zimmerwohn. auf 1. April zu vermieten.
Näher. Parterre

Schwalbacherstr. 63, kleine Dachwohnung sofort zu vermieten 4909

Jahnstr. 14, 1., schöne große 3-Zimmerw., Leucht- u. Kochgas, per 1. April zu verm. (Kein Hth.)
Näh. Parterre 4919

Frdl. 3-Zimmerw. 1. Et., neue Zub., kein Hth., wegzugsh. auf gleich oder später billig zu vermieten. 4889
Rauenthalerstr. 14, 1 l.

Adlerstr. 60 2 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vm. Näh. Vdh., b. D. Geiß 4903

Taunusstraße 40 sch. Frontsp., 2 Zim., Küche, Keller, nur an ruhige kinderlose Leute zu vermieten 4912

Rheingauerstr. 15, 1 und 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten 4904

Welritzstr. 39, 3 Zim. u. Küche per 1. April 1906 zu verm. Näh. Eckladen. 4873

Seerobenstr. 16, Gth., schöne 2 Zim.-Wohn. mit Vorgärten per 1. April zu verm. Näheres Bülowstr. 1, b. Dambmann. 4900

Oranienstr. 27, 2. l., erh. anst. Arb. Logis. 4919

Westendstr. 13, 1. r., möbl. Balkonzimmer zu vermieten. Preis 20 Mk 4854

Möbl. Zimmer, 1 od. 2 Bett., zu vermieten.
4859 Blücherstr. 26, 2. r.

Ein möbl. Zimmer mit separat. Eingang ist an einen anst. Herrn oder Dame zu verm.
4924 Römerberg 37, Vdh. 2.

Ein anst. Arbeiter findet sch. und bill. Logis 4914
Moritzstr. 45, Mtb. 2. Tr. l.

Geschäftsfrl. wünscht vollständige **Pension** in gutem Hause
Angeb. m. Preis u. F. F. 4013 Rudolf Mosse, Wiesbaden 1332/333

Moritzstr. 9, Mtb., 2 r., erh. reinliche Arbeiter schöne Schlafstelle. 4895

Zimmermannstr. 5, 3. l., sch. möbl. Zimmer zu verm. 4874

Welritzstr. 47, Hth. 1. St. l., erh. 2 sol. Leute Logis. 4897

Dotzheimerstr. 84 ist ein frd. Laden mit reichl. Zubeh. u. Wohnung auf 1. März od. 1. April z. vm.
Näh. im Laden oder
4877 Scharnhorststr. 15 Part.

Dotzheimerstr. 11, schöne Werkstatt, 10 Met. lang, 5 Met. tief, auf 1. April zu verm.
Näh. bei Beilstein. 4860

Lagerraum auf 1 April zu vermieten.
4869 Kirchgasse 56.

Wegzugshalber
Kontor und Lagerraum zu vermieten. 4888
Friedrichstr. 12, Erd. l.

Wirtschaft
zu vermieten. 4906
Hölzel, Steingasse 36, 2.

Arbeitsmarkt.

Tüchtiger Gärtner, militärfr., sucht Stellung als Herrschaftsgärtner od. auf ein. Gute z. 1. od. 15. Febr., wo ev. spät. Verheirat. gestatt. ist. Gute Zeugn. st. z. Verf. Off. m. Bedingung u. Gehaltsangabe erbeten unt. **J. W. 4897** d. Exp. d. Bl. 4898

Sauberes Monatsmädchen für 3 Stunden vormittags ges. Vorzust. Mainzerstr. 21. 4917

Perfekter Buchhalter
(sicher, u. gewissenh. Arbeiter), firm in einf., doppelter und amerik. Buchführung, Bilanzwesen ec. übern. in s. freien Zeit das Beitragen von Geschäftsbüchern u. dergl.
Gefl. Off. u. **A. P.** Kastellstr. 4, 3 l. 4907

Modes.
Zweite Arbeiterinnen
gesucht. 4896
Leopold Emmelhainz,
Wilhelmstraße 32.

Ein Lehrmädchen
für f. Damenschneiderei gesucht
4870 Moritzstr. 20, 2.

An- und Verkäufe

Kinderpolicen
sind mit 12 pCt. zu verkaufen.
Off. u. **W. 1006** an die Exped. d. Bl. 4913

Junge Hasen bill. zu vk. Gobenstraße 19, bei Christ 4890

Ein gutgeh. Herd m. Kupferschiff, 1 Hängelampe (Petr.), 2 einf. Läufer, 1 Oelgemälde, 1 Herrenanz. u. Ueberzieher billig abzugeben.
4910 Kaiser Friedr.-Ring 18, P.

Eine gutgehende Schlosserei
mit Betrieb wegen Umzug und anderweitiger Unternehmung sofort billig zu verkaufen.
Näh. Expedition 4915

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen bei **Horn,** Ellenbogengasse 6, Hth., 1. St. 1784

Verschiedenes.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen 4905
Gneisenaustr. 5, Hth. P.

2000 Mark,
2. Hypothek, nach der Landesbank gesucht.
Off. unter **M. 4848** an die Exped. d. Bl. 4892

Perrhaare werden angekauft.
4923 Schwalbacherstr. 25.

16,000 Mark
auf 2. Hypothek per April 1906 abzugeben. Nehme auch Restkaufschilling an. 4922
Näh. Bismarckring 6, Hochp.

Vorzüglich bei Husten und Heiserkeit!
Künstliche Sodener Mineral-Pastillen.
Orig.-Schachtel 30 Pf., Pak. 10 u. 25 Pf. Nur bei 4916
Backe & Esklony,
Taunusstr. 5, Drog. u. Parfüm.

Wassersucht,
auch **hochgradig,** selbst, wenn bereits **gezapft,** heilt **schmerz- u. gefahrlos** mein **altbewährtes** unschädliches Verfahren. Näheres geg. 10 Pfg.-Marke. 1333/333
Haus Weber in Stettin.

10 bis 15 Mk. täglich f. Händler, Hausierer, Reisende u. jed. Redegewandt- — auch Frauen — durch Verk. meines weltberühmten Thees verdienen. Schreiben Sie an **Franz Güldenstein,** Berlin O. 34. 1845/306

Wäsche zum Waschen wird angenommen aufs Land. Eigene Bleiche. Es wird alles billig und gut besorgt. Bestellungen werden angenommen bei Horn, Ellenbogengasse 6, Hth., 1. St. 1783

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspediteur
Büreau: **Rheinstr. Nr. 12**
Telephon: **Nr. 12. Nr. 2376**
(Verpackungsabtheilung.)
für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000de glänz. Anerkennungen, vielfach prämiiert. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (froo. nur 60 Pf.) sowie Schnitte von der hiesig. Verkaufsstelle Car. Hamma, Wiesbaden, Langgasse 24. ... Schnittmanufaktur, Dresden-...

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 1340

In dieser Woche
Verkauf
sämtlicher Reste

von

schwarzen Stoffen, farbigen Sommer- und Winterstoffen, Waschstoffen, Leinen, Mousselines, Sammeten und Seidenstoffen,

für Blusen, Röcke und Kleider,

zu ganz **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

4858

J. BACHARACH.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, mein lieber Sohn, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Herr Franz Meier.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Frau A. Meier, Witwe.

WIESBADEN, den 8. Januar 1906.

Die Beisetzung findet in der Stille statt. Blumenspenden dankend abgelehnt.

4903

Große

Weißwaren-Versteigerung.

Heute, Mittwoch, den 10. Januar u. folgende Tage, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Frau **Emma Hartmann-Mau** in meinem Versteigerungssaale,

27 Schwalbacherstr. 27,

wegen Aufgabe nachbenannte **feinere Damen-, Herren- und Kinderwäsche:**

Damenhemden mit Stickereieinsatz, Damenhosen, Nachtjacken, Nachthemden, Unterröcke, Untertaillen, Kragen, Taschentücher, Herrenhemden, Chemisetts, Steh- und Umlegkragen, Manschetten, Kinderhemden, Kinderhosen, Kinderkragen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger.
Auktionator u. Taxator
27 Schwalbacherstraße 27.

NB. Die Waren sind guter Qualität und Bielefelder Fabrikat.

4929

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Ständiges Lager in

Trauer-Hüten und Schleiern.

Holleck & Goebel,
Friedrichstraße 40. 4834

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Februar 1906, nachmittags 3 Uhr, werden die den Eheleuten **Philipp Butzbach** und **Christiane** geborene **Faust** zu Biebrich gehörigen Immobilien, bestehend aus einem einstöckigen Wohnhaus, einer Remise, einem Hinterbau, sowie einem Hofraum, belegen in Biebrich an der Bleichstraße, zwischen der Gemeinde Biebrich und Philipp Stork Wwe., ferner aus zwei Ackergrundstücken, eingetragen im Stockbuch der Gemeinde Biebrich, Artikel 993, Stockbuch Nr. 394, 396 und 7417 zusammen taxiert zu 20820 Mark im Rathause zu Biebrich zwangsweise öffentlich versteigert. 4863

Wiesbaden, den 4. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht 12.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 431

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3.

Literarische Gesellschaft,
Wiesbaden.

Vortrag

von Herrn Gymnasial-Professor a. D. **Dr. Nover** aus **Mainz.**

Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, im Wahlsaal des Rathauses. 4893

Ueber: **„Die Nibelungen am Rhein".**

Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder Eintrittskarten in den Buchhandlungen und an der Abendkasse.

Hosenträger
Portemonnaies
billigst 4458
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10.

Wohnungs-Anzeiger.

Miethgesuche

Frontspitzwohnung von 2 od. 3 Zim. m. Küche, mögl. Neubau Vdh. zum 1. April von ruh. Leuten **zu mieten gesucht**. Gefl. Off. m. Preisangabe u. **F. R. 600** a. die Exped. d. Bl. erbeten. 4581

Wohnung von 3 Zimmern von kinderlos. Ehepaar p. 1. Feb. ev. früh. ges. Off. u. **H. B. 4713** an die Exp. d. Bl. 4714

Eine Wohnung von 2 event. 3 Zimmer mit Zubeh., Mitte der Stadt, von kinderl. Ehepaar zum 1. April gesucht. Off. mit Preis an die Exped. d. Bl. 4610

Herr, der zu Hause arbeitet, (schriftl.), f. hübsch möbl. Z. Off. m. Preis einschl. Frühstück u. Bed. (ev. Pension) Z. 1 postlag. Rheinstraße. 3256

Junger Mann sucht eins. möbl. Zimmer nähe Dotzheimer- u. Hellmundstr. Off. m. Preis u. **O. W.** nach Hellmundstr. 4, Hib. 1. 4461

Wirtschaft per 1. April, eventuell früher oder später zu mieten gesucht. Offerten unter **W. H. 3820** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3880

Kleiner Laden, möglichst mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung baldigst gesucht. Genaue Off. u. „**Kola**" an die Exped. d. Bl. 4668

Vermiethungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 2969

Ein **Aufschnitt- u. Flaschenbiergeschäft** mit schöner Wohnung für 850 Mark jährlich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4152

8 Zimmer.

Niederwaldstr. 11, 1., 8-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör für 1600 Mk. pro Jahr zu verm. Mittags 12—1 Uhr. 2894

7 Zimmer.

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde. Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen" 8085

Wilhelmstraße 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

6 Zimmer.

Nerostr. 3, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubeh. zu vm. Näh. bei Fischer. 4295

5 Zimmer.

Dambachthal 12, Gth., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam. Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** 4171 Dambachthal 12. 1.

Jahnstr. 20, 2 schöne 5-Zim.-Wohn. (1. u. 2. Et.) nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4672

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie Bel-Etage von 6 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichstem Zubehör, per sofort, event. später zu vermieten. 374[illegible]

Herrsch. Wohnung mit Gas und elektr. Licht im 2. Stock am Kaiser Friedrichring, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche, Bade- und Fremden-Zimmer und üblichem Zubehör, wegen Wegzugs von hier sofort zu vermieten. 1450 Mk. Scheffelstr. 1, 2. zw. 11 und 1 Uhr. 2994

Emserstr. 28, gr. 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sof. z. vm. Näh Sonnenbergerstr. 49. 4480

4 Zimmer.

Bülowstraße 8 hochherrschaftl., besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. m. modernst. Komfort, sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 8519

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, vier Zimmer per sofort zu vermieten. 2514

Villen-Kolonie Eigenheim, 1. Etg., 4 Zimm.-Wohn. m. Diele, gr. Balkon, Badez. u. Zubeh. z. 1. April zu vm. Näh. Eigenheimstraße 1, 1. 4308

Karlstraße 35, Eckhaus, 4- und 3-Zimmerwohn. sehr preisw. sof. zu verm. Näh. Laden oder Nauenthalerstraße 14, Part 1763

Platterstr. 23b 4 Zim., Küche, Balkon, Bad, M. 700—800, per 1. Jan. 1906. Näh. daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter d. Eichen". 2571

Walramstr. 11, Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh. p 1. April zu verm Näh. 1. St. 4895

3 Zimmer.

Untere Dotzheimerstr. 46, 1. Et., 3 Zim., Küche, 2 Mans., 2 Keller, Balkon, Gas, per 1. April für 625 Mk. zu vermieten. Näh. Part. 4832

Dotzheimerstr. 46, 3. Et., 3 Z., Küche, 2 Keller und Zubeh. zu verm. Näh. Part. 4831

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1 Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 4594
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Kirchgasse 56, eine Part.-Wohn., 3 Zim. u. Küche i. Hinterh., auch als Lagerraum geeignet, auf 1. April zu verm. 4692

Kiedricherstr. 6, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Erker und Balkon mit Zubeh., sowie 2 Souterrainräume, als Werkstätte, Bureau oder Lagerraum per sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. od. Faulbrunnenstraße 5, bei **Franz Weingärtner.** 1069

Platterstrasse 23b 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. 600—700 Mk. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „U. d. Eichen." Näh. daselbst. 2570

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim.** Lahnstr. 4, oder **C. Schätzler,** Philippsbergstr. 53. 4024

Rheinstraße 44, 2. St., abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. Part. 4822

Schachtstr. 7, Part., schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. 1. St. 4841

Walramstr. 11, II, Parterrewohn. von 3 Zimmern p. 1. April zu verm. Näh. 1. St. 4816

Yorkstr. 29, 1. l., sch. geräumige 3-Zim.-Wohn. mit Balk. u. reichl. Zubeh. preiswert sogl. bezw. 1. April 1906 zu verm 4533

2 Zimmer.

Adlerstr. 56, 3 Dachwohnungen von 1 u. 2 Zim u. Küche, ferner 2 gr. Stockwohnungen von 2 Zim. u. Küche zu vm. Zu erfr. Adlerstr. 57, Part. 4587

Zwei kl. Wohn. von 2 oder 4 Zimmern im 3. St. an ruh. Mieter auf 1. April zu vermieten. Näh daselbst Kleine Burgstraße 1, Porzellanladen. 4819

Hermannstr. 19, P., 2 schöne Zim., Küche, Mansarde und 2 Keller per 1. April zu vm Näh. Wellritzstr. 51, im Konsum 4828

Michelsberg 28, 2 Zim. und Küche zu verm. 285

Mauritiusstraße 8 ist eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 4905 Näh. daselbst Part. (Expedition).

Schachtstr. 7, schöne Mansardewohnung zu vermieten. Näh. 1. St. 4842

Steingasse 31, Vdh., ist eine sch. Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 4839

Yorkstr. 29, sch. 2-Zim.-Wohn. m. Küche, Keller ev. m. Mans. auf 1. April 1906 preiswert zu vermieten. 4534

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per sofort bill. zu verm. Näh. das. Part. lks. 1456

1 Zimmer.

Adlerstr. 9, 1 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Februar zu vermieten. 3661

Freundl. groß. Mansardezimmer an ordentl. Person sof. billig zu vermieten. 4640 Friedrichstr. 36, Gth., 1.

Frontspitze, 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten Näh. Jahnstr. 1, daselbst. 4747

Eine Wohnung, Zimmer, Küche und Keller, zu verm. 6463 Nerostraße 6.

Platterstr. 24, 1 Zimmer und Küche im Abschl. sofort für 16 Mk. zu verm. 4709

Leere Zimmer etc.

Mauritiusstraße 8 ist ein leeres Zimmer im 3. Stock zu vermiethen. (Näheres parterre Exped.)

Yorkstr. 29, einige leere gr. Mansardenzimmer sof. bill. zu vermieten. 4536

Möblirte Zimmer.

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten. **Philipp Kraft,** 5703 Adlerstraße 63, Hth. Part.

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 3811 Bleichstr. 35, Vdh. 2. l.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 4591 Dotzheimerstr. 22, 1. St.

Dotzheimerstr. 49 ist schön möbl. Mans. an reinl. Arb. zu v. Näh. das. 2. St. 3606

Emserstr. 25, möbliertes Zimmer, auch bessere Schlafstelle zu vermieten. 3700

Villen-Kolonie „Eigenheim", Forststr. 3, 1., dicht a. Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Ein sch. Zimmer mit 2 Betten an 2 junge anst. Leute zu verm. Eltvillerstr. 14, Mittelb., 2. bei Blum. 4827

Gut möbl. Zim. f. bess. Herrn, auf Wunsch apartes Schlafzimmer. Friedrichstr. 36, Gth., 1. St., b. C. Strick. 4639

Möbl. Zimmer zu vm. Grabenstraße 2. 3 St. r. 4826

Schön gr. möbl. Zim. m. sep. an Herrn od. zwei Damen sof. billig zu verm. 1790 Hellmundstr. 41, 2.

Reinl. Arbeit. erh. Kost u. Logis. 4844 Hellmundstr. 52, Vdhs.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten 4544 Herderstr. 2, Part.

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Jahnstr. 20, 2., bess. Schlafstelle mit oder ohne Kost bill. zu vermieten. 1939

Karlstraße 1, 2., möbl. Zimmer mit Pens. an zwei anständ. Geschäftsfrl. zu verm. 4567

Ordentl. junger Mann erhält Schlafst., auch Kost 4660 Kapellenstr. 1, 1. l.

Neugasse 12, Gth. 2., einfach möbl. Zimmer an r. Herrn zu verm. 4245

Leute erh. Kost und Logis. Neugasse 22, Gth. 2, 4691 bei Petri.

Oranienstraße 2, Parterre, erhalten reinliche Arbeiter Kost und Logis. 4813

Anst. Arb. findet Beschäftigung Oranienstr. 27, 2. l. 4819

Eine Schlafstelle zu vermieten Platterstr. 8, Dach. 4785

Große sch. möbl. Mans. z. sof. zu vermieten 2981 Riehlstr. 10, 1. l.

2 saubere junge Leute erhalten Schlafst. (Woche 2 M.) p. sof. Riehlstr 10, 1. l. 2982

Möbl. Zimmer zu vermieten 1080 Sedanstr. 5, Hth. 1. l.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten 4586 Seerobenstr. 15, 2. r.

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 dto. mit 2 Betten (sep. Eing.) sof. zu vermiethen 9467 Schwalbacherstr. 6, 2.

Walramstr. 9, 2. rechts, erh. 2 anst. Arb. sof. Logis 4764

Wellritzstr. 19, 1. St., kann jung. Herr od. Frl. möbl. Zimmer erhalten. 4611

Wellritzstr. 44, Vdh., 2. r., schön möbl. Zimmer an anst. Frl. mit Beruf. z. vm. 4748

Wellritzstr. 47, 2. l., Zimmer mit 2 Betten an reinl. Arb. mit Kost zu verm. 4487

Läden.

Laden zu verm. 4638 Nerostraße 6.

Wellritzstraße 10, sch. **Laden** zu vermieten. 5553

Yorkstr. 29, **Laden** m. Nebenzimmer u. kl. Lagerraum bill. zu vermieten. 4537

Werkstätten etc.

Eine **Werkstätte** mit Halle per 1. April 1906 zu vm., eventl. kann Wohnung zugegeben werden. Emserstr. 40, 1. 4466

Helle Werkstatt bill. zu verm. Walramstraße 17 (Schuhladen). 2050

Yorkstr. 29, Werkstatt für ruh. Betrieb, Mitbenutzung des Hofes, sof. bill. zu verm. 4535

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, ein photograph. Atelier, geeignet für alle Zwecke, billig zu verm Näh. Parterre links. 1770

Verkäufe

Federrolle für kleines Pferd, sowie ein **Handkarren zu verk.** 4838 Moritzstr. 50

2 egale Damen-Dominos mit Hüten, einmal getr., b. z. vk. Hermannstr. 28, 2 l. 4805

Kolonialwaren-Einrichtungen, Ladentheken, Ladenschränke, sehr billig. 4679 **Marktstraße 12,** bei **Späth.** Anerkannt nur beste Arbeit.

2 eiserne Bettstellen m. Matr., 1 eleg. Kinderbadewanne m. Untergestell zu verk. 4727 Kaiser Friedrich-Ring 76, P. r.

Piano, f. neu, f. bill. mit Garant. 4762 König, Bismarckring 4.

Kanarienhähne (Stamm Seifert), prima Sänger, und 20 Stck. prima Zuchtweibchen sehr billig zu verk. Riehlstr. 2, 1. l. 4445

Tafelklavier für 20 Mk. zu verkaufen. 4628 Bismarckring 4, P.

Nähmaschine f. Schneid. od Tapez. bill. z. vk. 4641 Mauergasse 14, 2. r.

Kanarienweibchen (St. Seifert) zu verk. **Köhler,** Albrechtstraße 40, 2 2778

Eine Haushaltungs-Nähmaschine zu verkaufen. 2360 Zimmermannstr. 6, H., 2 l.

1 pol. Bettst. m. Strohs. u Matr. 15 M., 2 pol. Bettst. m. Spr. u. Keil à 20 M., Küchenschr. 13 M., Tisch 4 M., Nachtschr. 4 M., Kleiderschr. 16 M., Patentstühle 1,50 M., neu bez. Sofa 15 M., alles gut erhalten, z. vk. Nauenthalerstraße 6, P. 4851

Neuer Taschendiwan 42, Chaiselongue 18, m. sch. Decke 25 M., zu vk. Nauenthalerstr. 6, P. 4850

Nähmaschine unter Garant. für 25 M. zu verk. Oranienstraße 45, P. l. 4849

1 Kleidergestell 1,50 M., eisernes Waschgestell 2,50 M., Gasherd 5 M., zu verk. Weißenburgstr. 4, 2. Et. lks. 4855

Strickmaschinen sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illustr. Prachtkatalog geg. 30 Pfg. Briefmarken. 1663 **P. Kirsch, Döbeln.**

Tauschwag. als Halbverd., Break, Gig u. Geschäftswagen z. v. 5006 Oranienstr. 34, Kolonibek.

Neue Federrolle, 35—40 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen 3775 **Rühl,** Helenenstr. 3.

Eine fast neue 4082 **Polstertüre** (2,15 m hoch, 95 cm breit) billig zu verk. Yorkstr. 7, 1. r.

10pferdiger Elektro-Motor mit Transmission und 15 lfd. Mtr. Wellen, 50 mm Durchm., sof. zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 2, bei **W. Hänson sen.** 8193

1 Dampfmaschine (¼ Pferdekr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelhecke, bill. zu verk. 2843 Dotzheimerstr. 98, Vdh., 2. l.

Ein wie neuer **Brockhaus Konversations-Lexikon** 93er Ausgabe, 16 Bände, sowie ein **„Brehms Tierleben",** 11 Bände, ganz neu, ist preiswert zu verkaufen. 1739 Näh. in der Exp. d. Bl.

II. Kanarienvögel, Stamm Seifert, 3542 prima Sänger, billig zu verkaufen. Wörthstr. 17, Laden.

Abbruch, Schwalbacherstraße 35, sind Fenster, Türen, Treppen, Schiefer, Oefen, Herde, Parkettböden, Fußtafeln, Bauholz, Backsteine, Bruchsteine und Brennholz billig abzugeben. Ad. m Adolf Trößer, 4335 Kellerstr. 18.

Eine Bettstelle mit Sprungr. f. 8 Mk. zu verk. 4749 Albrechtstr. 39, Hth., P.

Abbruch, Helenenstraße 24, sind Fenster, Türen, Bau- und Brennholz, Oefen u. Herde, gute Schiefer u. Treppen, gute Fußböd. u. dergl. m. billig abzugeben. 4759 Christian Pilgenröther.

Schul- Schul-Anzüge, Hosen und **Paletots** kaufen Sie staunend billig 3356 **Neugasse 22, 1 St. hoch.**

Flügel, vorzügl. Ton, f. 175 M. zu verkaufen. 4761 König, Bismarckring 4.

Wirklich billig. Gelegenheitskauf! Die noch vorhandene Winterware in **Joppen,** Ueberziehern, Anzügen, Hosen für Herren, Jünglinge und Knaben in sauberer Verarbeitung und guten Qualitäten. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preis. 4741 **Neugasse 22, 1 St. hoch.**

Umzugsh. bill. zu verk.: 2 Läufer und 1 fettes Schwein, 2 eingezapfte Schweinetröge, eine doppelte Hundshütte, 1 wachs. scharf. Hund 1 Handkarren mit Leitern, 1- und 2türiger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Tisch. 4751 Weber, Kirchgasse 70.

Ein gut erh. kleines **Füll- und Bügelöfchen** billig zu verk. Preis 7 Mk. 4872 Hermannstr. 23, 2

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht: Coupee, Landauer oder Halbverdeck-Wagen, gebraucht, jedoch gut erhalten. Offerten mit Preis und Beschreibung unter **P. R. 1778** an die Exp. d. Bl. erbeten. 1778

Friseurgeschäft zu kaufen gesucht. Off. erb. u. **J. G. 4850** an die Exped. d. Bl. 4852

Kaufe ein nur gut erh. **Piano.** Off. unter **J. W. 3013** an die Exped. d. Bl. 3118

1 kleines, leichtes **Rollchen,** 12 Ztr. Tragkraft, für Ponyfuhrwerk, gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 317

Buchbinderwerkzeug (Pressen und Bretter u. s. w.) wird billig zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. **P. H. 4035** an die Exp. d. Bl. 4061

Verschiedenes

Der Herr 4707 mit dem schwarzen Schnurrbart, welcher in der Sylvesternacht im **Café Habsburg** den steifen **Herrenhut** ohne Futter mit der Inschrift „London" **irrtümlich mitgenommen** hat, wird höfl. ersucht, den Hut wieder im Café Habsburg abzuliefern.

Für nur 250 Mk. ist ein **Blitzlicht-Atelier** sofort zu verkaufen. Es kann damit jedes beliebige Zimmer als Atelier eingerichtet werden. Näh. Helenenstr. 30, 2. 4737

Meine beiden **Kegelbahnen** sind noch einige Tage frei. 1619 **Karl Link.** „Klostermühle".

Hunde werden in Pension genommen. An- und Verkauf aller Gattungen von Hunden. 3903 **Biebrich,** Elisabethenstr. 28, 2.

Eingemacht: Weiße Rüben, Lappenkraut, Sauerkraut, Salz- und Brühbohnen, billig zu haben 4565 Frankenstr. 4, bei **Weck**

Lebensversicher.-Abschlüsse in jed. Höhe, eventl. mit Vorschuß-Darlehne verm. unt. coul. Bedingungen **Rud. Gerber** Barmen (Rückp.). 5715

Berühmte Kartendeuterin, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120 Frau **Nerger Wwe., Nettelbeckstraße 7, 2. (Ecke Yorkstraße).**

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Zietenring 1, Hth., 1. St., bei Buff. 124

Für Schuhmacher! Schaften aller Art, in feinster Ausführung, liefert n. Maß 1839 Joh. Blomer, Schwalbacherstr. 11.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht). 751 Roonstraße 20, Part.

Reparaturen an Uhren jeder Art werden gut und billig ausgeführt unter 2jähriger Garantie. **N. Pelichower, Uhrmacher,** 4666 Michelsberg 21, Ecke Schulberg.

Westendhof, Schwalbacherstr. 30a. Kegelbahn einige Nachmittage frei. 4733

Herren-, Damen- und Kinderwäsche nach Maß, garantiert bei tadellos. Sitz, wird angefertigt 4891 **Häfnergasse 5, 1.** Ausbessern ders. wird bill. berechn.

Friseuse nimmt n. Kunden an. Bülowstr. 11, Hth. 2. l. od. 4857 Webergasse 39, 3. l.

Mode-Journale, Frauenzeitungen, Lieferungswerke aller Art, liefert bei pünktlicher Zustellung 9098 **H. Faust,** Buchhandlung, Schulgasse 5.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Korbladen, Emserstraße** Ecke Schwalbacherstr.

Wilh. Michaelis, Musiklehrer und Klavierstimmer, Kapellenstraße 12. 4580

Wo und unter welchen Bedingungen kann in der Nähe Sonnenbergs **Schutt** abgeladen werden? Näh. Drudenstr. 7, H. l., bei Becker. Das. wird ein neuer patentierter Gardinenspannrahmen bill. verkauft. 4763

Anzündeholz,
fein gespalten, per Ztr.-Mk. **2.10**
Abfallholz, " " **1.20**
frei ins Haus empfiehlt
Hch. Biemer,
Dampfschreinerei, Dotzheimerstr. 96. Telefon 766. 3238

Genehmigt in Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau.
Ziehung 7., 8. u. 9. Febr. 1906
Strassburger
Geld Lotterie
3331 Geld-Gewinne, zus. M.:
200000
Hauptgewinne:
80000
30000
Lose à 3.30 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlen nach den erlaubten Gebieten
Gust. Pfordte,
Essen (Ruhr).
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3
sowie alle durch Plakate kenntlichen Losgeschäfte.
Lose hier zu haben bei 4866
Carl Cassel,
Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10.

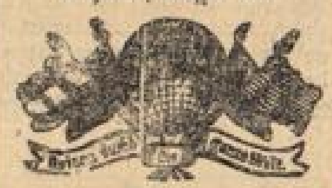
Fettleibigkeit Korpulenz beseitigt ohne Berufsstörung garant. unschädlich. **Ia.** Zeugnisse, Thiele's Entfettungstee, Pack. 1.50 M. Zu haben Kronen-Apotheke Gerichts- u. Oranienstr.-Ecke.

Keller-, Bau- und Doppelpumpen leihweise.
1292 **Wellritzstraße 11.**

Husten!

Wer diesen nicht heilt versündigt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's
Brust-Caramellen
feinschmeckendes Malz-Extrakt.
Aerztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatarrhe.
4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten was sie versprechen. Pack. 25 Pfg., Dose 45 Pfg.
Zu haben in **Wiesbaden** bei: **Otto Siebert,** Apotheke, Marktstr. 9, Apoth. **Ernst Kocks,** Drogerie, Sedanpl. 1, **Chr. Tauber,** Kirchgasse 6, **F. A. Müller,** Adelheidstraße 32, **Louis Schüler, Phil. Nagel, A. Cratz,** Drogerie, Langgasse 29. **Willy Maffig,** Drogenhaus, Wellritzstr. 25, **Osw. Fuchs,** Dotzheimerstraße und bei **Aug. Thiel** in **Schlangenbad.** 1511

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 31.



unterhalb des Luisenplatzes
Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 7. Januar bis 14 Januar 1906.
Serie I.
Paris und seine Sehenswürdigkeiten.
Neu! Neu!
Serie II.
Zweite interessante Reise auf der Donau von Passau bis Budapest.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement. 1238

Wäsche zum Bügeln w. angen. Eleonorenstr. 6, P. r. 2759

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann
ist
Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung **hervorragender Fachmänner** von **Reinhold Fröbel.** 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener **„Presse“** urteilt über das Werk: „Das **Fröbel'sche Buch** ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 1500

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Billige Bücher

Von unseren diesjährigen Weihnachtsprämien:

„Lexikon der Kinderheilkunde und Kindererziehung (ein Buch für sorgende Eltern), **Das Weltall und die Entwicklungsgeschichte der Erde** und **Deutschlands Wunderhorn“**

sind noch eine Anzahl tadelloser Exemplare vorhanden, die wir zum angekündigten

Vorzugspreise von 3 Mark
(Lexikon der Kindererziehung 5 Mark).

zum Verkauf stellen. Am 10. Januar 1906 werden etwa zurückbleibende Exemplare der Weihnachtsprämie, deren Ladenpreis weit höher ist, an die Lieferantenfirma zurückgesandt.

Sehr viele Exemplare wurden vor Weihnachten verkauft, der beste Beweis für die Preiswürdigkeit unserer Weihnachtsprämie!

Einzusehen und zu haben in unserer Expedition, **Mauritiusstraße Nr. 8.**

Verlag des
Telephon Nr. 199. **Wiesbadener Generalanzeigers.**

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition **Mauritiusstr. 8** angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer **Expedition** verabfolgt.

Stellengesuche

Ein Mädchen
sucht noch Kunden im Ausbessern von Wäsche und Kleidern außer dem Hause. 2689
Näh. Riehlstr. 25.

Jung. Mädchen s. Beschäftigung im Waschen 3281
Hellmundstr. 36, Dachlogis.

Aelt. Mädchen
sucht Stellung in kleinem, besseren Haushalt.
Offerten Göbenstraße 9, Hth. 1. erbeten. 4582

Frau s. abends Laden zu putzen. Sedanstr. 2. D. 4811

Offene Stellen

Männliche Personen.

In Rüdesheim
suchen wir einen Korrespondenten!
Gefl. Offerten erbittet
Die Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers.

Lehrling
mit Einj.-Berecht. für Weingroßhandlung (Export) zu Ostern od. früher unt. günst. Bed. gesucht.
Off. u. **H. L. 4630** an die Exp. d. Bl. 4630

Tücht. Wagner
für dauernd gesucht. **Hch. Becht,** Wagnerei mit Maschinenbetrieb, Frankenstr. 7. 4821

Jüngeren
Laufburschen
sucht für dauernd 4817
Wiesb. Fahnenfabrik, Wilhelm Hammann, Friedrichstr. 25.

Ordentl. junger Mann kann die
Zahntechnik
erlernen bei 4765
Willy Sünder, Mauritiusstr. 10.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Holz-Dreher
Glaser
Sattler
Heizer
Schmied
Schneider
Friseur
Schuhmacher
Wagner
Bureaugehülfe
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
Melker (Schweizer).
Arbeit suchen:
Schriftsetzer
Gärtner
Kaufmann
Küfer
Anstreicher
Tüncher
Schlosser für Bau
Schreiner
Spengler
Tapezierer
Mechaniker-Lehrling
Uhrmacher-Lehrling
Bureaugehülf:
Bureaudiener
Einkassierer
Kupferputzer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Aides, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7. 1. Et. Tel. 2085. 8044.

Tücht. Hosenschneider sofort ges. Yorkstr. 22. 3. Jahresst. 656

Weibliche Personen.

Ord. Mädch. s. u. günst. Bed. d. Kleiderm. u. Zuschn. grd. erl.
4540 Luisenplatz 1a, 2.

Lehrmädchen
für Kleidermachen gesucht. 4798
Näh. Friedrichstr. 44, Laden.

Junge anständige **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht von der 4669
Konservenfabrik „Helvetia“,
Schlachthausstr. 19.

Ein saub. Mädchen ges. Guter Lohn. Luisenstr. 37. 4681

Ein tüchtiges
Mädchen,
welches gut bürgerl. kochen kann, wird sofort gesucht.
Näh. Nerostr. 11a. 4856

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen s. 1. Häuser Wiesbadens Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I,
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein- u. Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Hotel- u. Herrschafts-Personal
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein,** geb. **Dörner,**
Stellenvermittlerin. 4572

Hohes Einkommen erzielt Jeder auch in den kleinsten Ortschaften durch Uebernahme meiner Vertretung. Keine Versicherung keine Muster! Herren von tadellosem Ruf belieben ihre Adresse einzusenden an 1769
H. Wissmann,
Bielefeld.

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung** von **Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhdlnaung.** — Tel. 2308

Nahe Wiesbaden
schönes Haus
mit sehr gutem Geschäft (gemischte Waren), Umsatz ca. 60 Mk. tägl., für den bill. Preis von 26000 M. bei kleiner Anzahlung zu verk.
Nur Selbstreflektanten wollen ihre Off. abgeben sub **H. S.** postl. **Biebrich a. Rh.** 1779

Schönes kleines Haus,
5 Zimmer, Küche, große Keller, für 9000 Mk. zu verk. Anzahlung 1000 Mk. 1780
Off. sub K. 1780 „Tagespost“, **Biebrich a. Rh.**

Haus
in Südviertel
mit 3000 Mk. Ueberschuß zu verkauf. durch d. beauftragten
Sensal P. A. Herman,
Wiesbaden, Sedanplatz 7. Telef. 2314. 3348

Bauplatz,
Sonnenbergerstraße,
nach dem Bache und den Anlagen zu gehend, ca. 47 Ruthen groß u. ca. 24 Mtr. Front zu verkaufen.
Näheres Langgasse 19,
3998 im Laden.

Ein sehr rentabl. **Eckhaus** mit großem Laden, in sehr guter Lage ist billig ohne Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3564

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn ec. Beziehbar jederzeit.
Näheres daselbst 2248
Max Hartmann.

Zu verkaufen:
Haus mit sehr rentabler **Wirtschaft** und 3 Morgen Land für den festen Preis von M. 20,000, bei M. 6000 Anzahlung.
Gefl. Off. erb. sub **K. M.** postlag. Biebrich a. Rh. 1668

Mühle mit gutgehender **Bäckerei,** schönem Garten und 6 Morgen Land sehr preisw. zu verkaufen.
Off. sub **H. S. 2** an die Exp. d. Bl. 1669

Günst. Spekulationsobjekt, für Gärtner, 130 Rth., in der Nähe d. Bahnhofs Waldstr., a. der Chaussee gelegen, ganz od. geteilt zu verk. Reflektanten wollen ihre Adresse unter **G. 1661** in der Exp. d. Bl. abgeben. 1661

Sichere Existenz,
auch für Damen!
Pension
stets besetzt.
Schönes Anwesen mit Garten, vorzüglich gelegen, in sehr verkehrsreicher Stadt am Rhein, für Mk. 20,000 zu verkaufen.
Offerten von ernstlichen Reflektanten erbeten u. **L. St** an die „Tagespost“, Biebrich a. Rh. 6756

Günstige
Gelegenheit.
Lagerplatz, 1500 qm., mit Bahnanschluß und an der Fahrstraße gelegen, zu vermieten. Die Umzäunung u. das daraufstehende Bürogebäude ist anzukaufen.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter **G. G. 353.**

Haus
mit doppelten 3 Zimmerwohnung., Werkstatt, zwei Läden, mit einem Ueberschuß von 2000 M., z. Preise von 110000 M. bei 6—8000 M. Anzahl. sofort zu verk.
Off. erbeten u. **J. H. 3750** an die Exp. d. Bl. 3725

Bauunternehmer!
Gebe mein großes, tiefes **Baugrundstück,** untere Dotzheimerstraße 28 (gegenüber Hellmundstr.), da durch anderw. Kauf f. m. Geschäftszwecke entbehrlich, preiswürdig ab. Sof. bebaubar; Genehmigung nach alter Bauordnung vorhanden. Gute Rentabilität. Im hinteren Teil auch für Saalbau, Vereinshaus, große Fuhrhalterei, große Fabrik- u. Lagerbetriebe, Kellereien ec. verwertbar. Günst. Zahlungs-Bedingungen. Eintausch eines kleineren, preisw. Objekts nicht ausgeschlossen.
4252 **Betz,** Karlstr. 39, P. l.

Rent. Haus in Dotzheim, b. Lage, 31 Quadr.-Rth. gr., enth. 4 Wohn., ferner 5 Ställ., Scheuer, Hof, Garten, für **Fuhrleute,** Kutscher ec. sehr geeignet, nahe beim künft. Exerzierplatz, bes. Verh. **sehr billig** unter sehr günstigen Bedingungen sof. **zu verkaufen.**
Näheres 3353
Karlstr. 15, 2., Wiesbaden.

Grundstück-Gesuche.

Gesucht.
Wenig oder nicht belastetes ländliches Anwesen **mit gutem Garten und Feld** in der Nähe von größerer Stadt oder Kurort, für **Großgärtnerei geeignet,** gegen Abgabe einer bestgelegenen rentablen Villa in Wiesbaden, sofort zu übernehmen. Zu verrechnen sind ca. Mk. 48.000. Barzahlung tunlich.
Off. unter **F. R. C. 962** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 1327/333

Tücht. Fachmann
sucht zur gleich od. später **kleines Hotel** od. **bess. Restaurant** zu pacht. u. resp. bei einer Anzahlung von 10—15,000 Mk. zu kaufen.
Off. u. **K. R. 1776** an die die Exp. d. Bl. 1776

3–20 Mk. tägl. f. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung ec. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 115/275

Hypotheken-Gesuche.

Auf 1. Hypothek
werden **55—60,000 Mk.** per gleich od. **1. Jan.** zu leihen **gesucht. Prima bief. Haus.** **Offerten** bitte unter **C. O. 9834** an die **Exped. d. Bl.** zu richten. 3490

Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mk. zu 4 pCt. auf 1. Hypothek p. sof. od. a. 1. April (ohne Vermittler) ges. (= 60 pCt. der Taxe). 1407
Offert. unter **A. O. 1568** an die Exp. d. Bl.

8—10000 Mark
an 3. Stelle auf f. rent. Obj. sof. ges.
Off. unt. **H. O. 4689** an die Exp. d. Bl. erb. 4689

20—25000 Mark
als 2. Hypoth. auf e. neuerb. Eckhaus in gut. Lage v. pünktl. Zinszahl. ges.
Off. unt. **H. O. 746** an die Exp. d. Bl. erb. 747

11.900 Mk. an erster Stelle als Hypothek gesucht, 4¾ bis 5 pCt.
Off. u. **S. 4130** an die Exp. d. Bl. 4130

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 7. Mittwoch, den 10. Januar 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung
betreffend die Abgabe feldgerichtlicher Taxen.

Die Grundbesitzer in der Stadt- und Feldgemarkung Wiesbaden werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach erfolgter Einführung des Grundbuches, Taxen des Feldgerichts nur aufgrund eines vorgelegten Auszugs aus dem Grundbuche abgegeben werden.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1905.

3529 **Das Feldgericht.**

Verkauf.

Die Hinter- und Seitengebäude auf dem Grundstück Webergasse 44 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 16. d. Mts. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. 21. Off." versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 17. Januar 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 4. Januar 1906. 4681

Stadtbauamt. — Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 128 lfd. m Betonrohrkanal, Profil 45/30 cm, 90 lfd. m Betonrohrkanal, Profil 37,5/25 cm, 75 lfd. m Betonrohrkanal, Profil 30/20 cm, einschließlich Spezialbauten in der Wiesbadener Straße, der Gemarkung Dotzheim, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 16. Januar 1906,
vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 4. Januar 1906.

4682 **Städtisches Kanalbauamt.**

Freiwillige Feuerwehr V. Zug (obere Platterstraße).

Dienstag, den 9. Januar cr., abends 8½ Uhr, findet bei Kamerad Ney eine **General-Versammlung** statt.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet. 4734

Wiesbaden, den 5. Januar 1906.

Die Branddirektion.

Pflichtfeuerwehr Wiesbaden.

Durch Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung ist die **Pflichtfeuerwehr vom 1. Januar 1906 ab aufgelöst.**

Die Mannschaften werden ersucht, die in ihren Händen befindlichen **Pässe** und die **Armbinde** in **reinlichem** Zustande in der Zeit vom **2. bis 10. Januar 1906** in den Dienststunden **vormittags** im **Dienstzimmer** der Branddirektion (**Neugasse 6**) abzuliefern.

Für jede **verlorene Armbinde**, sowie diejenigen, welche in der vorstehend genannten Zeit **nicht abgeliefert** sind, wird **1 Mark** berechnet.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1905.

4234 **Die Branddirektion.**

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der im Jahre 1900 oder früher geborenen, Ostern 1906 schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirkes anzumelden, damit für ihre Beschulung rechtzeitig gesorgt werden kann. **Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur diejenigen Kinder schulpflichtig sind, welche zu Beginn des neuen Schuljahres am 2. April 1906 ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben.** Aufgenommen können indessen auch diejenigen Kinder werden, die nach dem 2. Mai, aber bis zum Schluß des Kalenderjahres, ihr sechstes Lebensjahr zurücklegen, wenn sie körperlich und geistig genügend entwickelt und somit schulfähig sind. **Es liegt recht sehr im Interesse der leiblichen und geistigen Gesundheit der in der Entwicklung zurückgebliebenen und noch nicht sechs Jahre alten Kinder, daß ihr Eintritt in die Schule bis zum nächsten Aufnahmetermin verschoben werde.**

Die Schulneulinge sind nach ihrer Wohnung wie folgt zu melden:

1. **In der Schule am Gutenbergplatz** die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Nordgrenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Dotzheimerstraße, durch die vordere Schwalbacherstraße, die Hausnummern 2—14 einschließend, und durch die untere Rheinstraße; im Osten wird er durch die Linie der Rheinbahn begrenzt.

2. **In der Knabenschule am Blücherplatz die Knaben und in der Mädchenschule an der Bleichstraße die Mädchen** aus dem westlichen Stadtteile. Die Grenzen dieses Schulbezirks bilden die Aarstraße, die Emserstraße, die Hellmundstraße und die nördliche Häuserreihe der Dotzheimerstraße.

3. **In der Schule an der Castellstraße** die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Aar- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—79, Adlerstraße Nr. 43—71, 44—62, Kellerstraße, Platterstraße und Ruhbergstraße; außerdem die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1—27, der unteren Adlerstraße Nr. 1—42, Römerberg Nr. 21—39, 24—38, Röderstraße 1—14 und der Feldstraße.

4. **In der Schule an der Lehrstraße** a) die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Nerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteile; außerdem

b) die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1—42.

5. **In der Anstalt Schulberg 12** die Kinder aus den Stadtteilen, die östlich der Hellmund- und vorderen Schwalbacherstraße, nördlich der Rhein- und Frankfurterstraße und südlich der Sonnenbergerstraße, Webergasse und Schachtstraße gelegen sind.

6. **In der Schule an der Mainzerlandstraße** endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteil zwischen der Frankfurterstraße, der Lessingstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen.

Die **Anmeldungen** nehmen die Herren Rektoren und Herr Lehrer Söhngen entgegen, erstere von Mittwoch, den 10. Januar, bis Mittwoch, den 17. Januar d. Js. täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch nachmittags von 2—4 Uhr in ihrem Amtszimmer, letzterer am Samstag, den 13. Januar, vormittags von 11—12 Uhr in der Schule an der Mainzer Landstraße.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein und für evangelische Kinder auch der Taufschein vorzulegen. Die Schulneulinge sind zur Anmeldung mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1906.

Der städtische Schulinspektor:

4463 **Müller.**

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Januar cr. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Dezember 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten 2c. versteigert.

Bis zum 18. Januar cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr **ausgelöst**, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8—10 oder nachmittags von 2—3 Uhr **umgeschrieben** werden.

Freitag, den 19. Januar cr. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1906.

4735 **Städt. Leihhaus-Deputation.**

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 17. ds. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. **in die IX. (unterste) Klasse** Kinder, die im Jahre 1900 oder früher geboren sind und Ostern 1906 schulpflichtig werden; — **die Anmeldung der in der zweiten Hälfte des Jahres 1900 geborenen und in ihrer Entwicklung zurückgebliebenen Kinder wird am besten bis zum nächstjährigen Aufnahmetermin verschoben;**

2. **in die V. Klasse**, in welcher der fremdsprachliche Unterricht beginnt, Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule vier Jahre lang mit gutem Erfolge besucht haben.

Die **Schulneulinge** sind nach ihrer Wohnung zu melden:

A. **Knaben**:

1. in der Mittelschule an der **Rheinstraße** die Knaben, welche auf der Westseite der Weißenburgstraße, des Bismarckrings, der Wörthstraße, des Schiersteiner Weges und westlich von diesen Straßen wohnen;

2. in der Mittelschule an der **Stiftstraße** diejenigen Knaben, die nördlich der Walkmühl- und Emserstraße, des Michelsberges, der Langgasse, der mittleren und unteren Webergasse und der Sonnenbergerstraße wohnen, einschließlich der drei letztgenannten Straßen;

3. alle übrigen Knaben in der Knaben-Mittelschule an der **Luisenstraße.**

B. **Mädchen**:

1. Die Mädchen der Nordstadt, die innerhalb des unter A 2 bezeichneten Bezirks wohnen, in der Schule an der **Stiftstraße**;

2. alle übrigen, in den Bezirken A 1 und 3 wohnenden Mädchen in der Schule an der **Rheinstraße.**

Bei Ueberfüllung einer Schule bleibt Ueberweisung der an der Grenze wohnenden Kinder in die Schule des benachbarten Bezirks vorbehalten.

Für die V. Klasse sind anzumelden:

1. **sämtliche Knaben** in der Mittelschule an der **Luisenstraße**;

2. die **Mädchen aus dem südlichen und mittleren Stadtteil** in der Mittelschule an der **Rheinstraße**;

3. die **Mädchen der Nordstadt** in der Mittelschule an der **Stiftstraße.**

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von **Mittwoch, den 10. bis Mittwoch, den 17. Januar d. Js., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2—4 Uhr nachmittags** in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für die aus andern Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 42 Mark mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite Kind und auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, die gleichzeitig die Mittelschule besuchen

Bemerkt sei noch, daß die Mittelschulen laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 13. Juli und vom 9. September 1904 von Ostern 1905 ab in **normale, neunklassige Anstalten** umgewandelt worden sind, und daß dieser Ausbau die Aufnahme der französischen Sprache als wahlfreien Unterrichtsgegenstand der drei obersten Jahrgänge und ganz besonders eine günstigere Gestaltung des Lehrplanes der Mittel- und Oberstufe gestattet. **Das Reifezeugnis der neunstufigen Mittelschule berechtigt zum Eintritt in die mittlere Laufbahn bei der Post- und Telegraphenverwaltung und befreit von den zwei ersten Jahreskursen der gewerblichen und vom ersten Jahreskurse der kaufmännischen Fortbildungsschule.**

Wiesbaden, den 1. Januar 1906.

4462 Der städtische Schulinspektor: **Müller.**

Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

5398 **Der Magistrat.**

Fremden-Verzeichniss

vom 9. Januar 1906 (aus amtlicher Quelle).

Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 6
Gräfenberg, Fr. Dr Frankfurt Frankfurt

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
von Müllern Kammerherr Sossnow
Lerch Kfm m Fr. Hamburg
Arnheim Kgl. Kreistierarzt m Fr., Grunnen
Ain Kfm Bautzen
Walter Kfm Bautzen

Hotel und Badhaus Continental.
Langgasse 36.
Kapplan Kfm m Fr. Stuttgart
Reubelt Kfm Mannheim

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Doll Rent Darmstadt
Schmidt Frl. Königsberg
Goldberg Kfm Warschau
Haffke Kfm Königsberg

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Wymann Kfm Amsterdam
Götz Kfm Frankfurt
Luers Kfm Bremen
Schlee Kfm Berlin
Felsberg Fr m Tocht. Berlin
Habernich Kfm Köln
de Lieme Kfm Haag
Mather Kfm Mannheim

Englischer Hof,
Kranzplatz. 11.
Marx Kfm m Fr. Alzey

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Petersen Apotheker m Fr. Hamburg
Thomas Kfm m Fr. Frankfurt
Biserwitsch Dresnen
Richerl Kfm Frankfurt

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Bravo Kfm. Hamburg
Weber Kfm Selb
Buck Kfm Berlin

Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Friedlaender Landgerichtsrat m Fr. Elberfeld

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Brückmann Direktor m Fr. Kreuznach
Fauser Kfm Göppingen
Struckenberg Kfm Zell
Ktrelitzer Kfm Berlin
Pertermann Kfm Besigheim
Pichon Kfm Frankfurt
Wolff Kfm Köln
Kräuter Kfm Karlshafen
Förner Kfm Gablonz
Ries Kfm Berlin
Ungerer Kfm Pforzheim
Born Kfm Koblenz
Hahn Kfm Berlin
Wolf Kfm., Plauen

Happel, Schillerplatz 4.
Tuwejes Kfm m Fr. Berlin
Gros Rent., Ulm
Wendt Kfm Frankfurt

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Neunerdt Direktor Aachen

Hotel Impérial,
Sonnenbergerstrasse 16
Müller Hauptm., Kassel
Müller Rechnungsrat Potsdam

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Nordmann Korvettenkapitän Wilhelmshafen
Ermekeil Fr. Rent Bonn

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Ermekeil Rent, Bonn
Krahner Frl Krefeld
Feist Berlin
Melcher m Fr Uerdingen

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Rodowsqy Kfm Warschau
Hammel Kfm Warschau

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Gockheimer Kfm Mainz
Bünten, London
Lauer Fr. Amtsgerichtsrat Honnef
Dombrowski Frl. Kiel
Puschkin Fr. Gräfin m. Bed. Petersburg
Jungistann Fr. Kiel Petersburg
Heymann Fr. Landgerichtsrat Dortmund
Löbell Dr med. Königstein
Mannheimer Kfm Kuhl

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Obersky Fabrikant Berlin
Rügler Kfm Metz
Révy Frl. Obernsängerin m Mutter, Berlin
Feinberg Kfm. Petersburg
Göring Kfm Metz
Riess Kfm Berlin
de Osa, Strassburg
Voigt Kfm Berlin
Kuhrmeier Kfm Darmstadt
Rigel Bremen
Schwarz m Fr. Sawanoch
Duyois Ing. Utrecht
Mikolayewicz Berlin
Cohen Kfm Berlin

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1—3.
Halm Kfm Köln
von Soden Gutsbes. m Fr. Stuttgart
Hopff Kfm m Fr. Ulm
Weil Kfm Karlsruhe

Hotel Nassau (Nassauer Hof). Kaiser-Friedrichplatz 3.
Rinau Kfm m Fr. Köln
von Halfern Rent. Aachen
Grassmann Frl Berlin
Freifrau von Laux Fr Landrat Ottweiler
von Baerensprung Regierungsassessor Ottweiler
Seidler Regierungsreferendar Ottweiler

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Fischborn Hotelbes. Hamburg

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Maure Bergwerksdirekvor Sosnowice

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Schank Frl. Karlsruhe

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Bottlin Hauptm. m Fr. Reboboth

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Rüttgers, Leichlingen
Lottner Immigrath

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
v. Liadoff Hofrat Petersburg
André Frl. Rent. Marburg
Walther-Weisbeck Leut. Braunschweig
Elias Fr. Rent. Dortmund
Heuser Stud. med. Auerbach

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Hermann Hotelbes. m. Sohn Kölne
Bock, Oberlehrer Gummersbach
Griffon-Regen Breslau
Meinhard Wülfrath
Tscherny Kfm Verviers

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Wohlpferd Amtsrichter Hamelsburg
von Lassow Amtsrichter Hamelsburg
Machel Justizrat Königstein
Philipson Jurist London

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Haus Fr. Hohensolms
Scherf Fr Bad Ems

Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Schmidt-Barker m Fr u Bed Godesberg
Sillem Dr Hamburg
von Rosen Graf Stockholm
Mauve Bergwerksdirektor

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Josupeit Leut., Kaarlouis Myslowitz

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Reiter Fr. Dürkheim

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Horowicz Dr. Frankfurt

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Merten Landmesser Neuwied
Schneider Ing Zweibrücken
Fischer Ing weibrücken
Rusz Kfm Waldshut
Peschke Kfm Aschaffenburg

Spiegel, Kranzplatz 16.
Pinkus Kfm m Fr. Warschau

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Zhity Dr med London
Sternberg Rent. London
Steinhardt Lehrer Magdeburg
Witgert Kfm Ransbach
Gauthier Kfm Frankfurt
Jong Kfm Köln
Ackermann Kfm Berlin

Union, Neugasse 7.
Brandt Kfm Alzey

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Junne Fabrikant Brüssel
Hilger Fr Direktor Kreuznach
Kuckenberg Fr Prof. Kreuznach

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Schneider Kfm Duisburg

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
Scheibler Fabrikant Aachen
Wollenberg Fr. Rent. Berlin
Graf Stenbök Fermor Leut. Petersburg
Pollock Rent m Fam. England stadt

In Privathäusern:

Villa Albion,
Abeggstrasse 3.
Weitzel Fr Direktor Darm-

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Dauerman Fr. Rent. Köln
Stürken Kfm Hamburg

Pension Fürst Bismarck
Wilhelmsplatz 5
Müller Kfm m Fr. Newyork

Pension Herma,
Taunusstr. 55
Lindstedt Fr m Kind u. Gouvern. Moskau

Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Stevens Frl. Rent. England

Pens. Margaretha,
Thelemannstr 3
Ehmcke Architekt m Fam. Riga
Behrmann Frl. Rent. Libau
Lange Stud. Riga
Gray Frl. Rent. Riga
Lange Fr. Rent. Riga

Villa Pensée
Gartenstrasse 20
Jungermann Offizier m Fr. Metz

Villa Primavera,
Bierstadterstrasse 5
Tunke Fr. Fabrikbes. m Gesellschaft Düsseldorf

Wilhelmstrasse 52
Reinecke Fabrikant u. Erbl. Ehrenbürger m Fam. Saratow

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 12. Januar 1906, abends 7½ Uhr:

VIII. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister **Ugo Afferni.**
Solist: Herr **Ernest van Dyck,** Kaiserlicher und Königl. Kammersänger (Tenor).
Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**
Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

PROGRAMM:

1. Belsazar, Symphonische Dichtung . . . P. Ertel.
2. Invocation à la nature (Faust's Verdammnis) H. Berlioz. Herr van Dyck.
3. Symphonie Nr. 7 A-dur . . . . . L. v. Beethoven.
4. Siegmund's Liebesgesang aus „Die Walküre" R. Wagner.
5. Capriccio italien . . . . . P. Tschaikowsky.
6. Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) Ihr Bild . . . . . } F. Schubert.
   b) Danksagung an den Bach . . . }
   c) Die Post . . . . . }
   Herr van Dyck.

Eintrittspreise: 1. numerierter Platz 5 Mk., 2. numerierter Platz 4 Mk., Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk., Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Januar 1906, mittags 12 Uhr, soll ein städtischer **Bauplatz** an der Niederbergstraße hier von ca. 8 ar 15 qm im Rathause hier, auf Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Ein Plan und die Bedingungen liegen auf Zimmer Nr. 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1905.

4124 **Der Magistrat.**

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bie normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden berechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt **nur** mittelst des eigens hierzu gestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Oeffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauche des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhause und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhause entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Behufs Zurückstellung vom Militärdienste haben sich diejenigen jungen Leute, welche im Besitze des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst sind und in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, **d. h. im Jahre 1886 geboren sind,** bei der Ersatz-Kommission hierselbst Friedrichstraße Nr. 17, Zimmer Nr. 33, zu melden.

Die Meldungen haben innerhalb der Zeit vom 8. Januar bis 15. Februar d. Js. zu erfolgen und ist dabei der Berechtigungsschein zum einjährigen-freiwilligen Dienst vorzulegen.

Versäumnis dieser Meldung hat gemäß § 26 ad 7 der Wehrordnung eine Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Kontollvorschriften zur Folge.

Wiesbaden, den 2. Januar 1906.

Der Zivil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt.
4736 v. Schenck.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.
" 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sack 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Verdingung.

Die für das Rechnungsjahr 1906 für die Garnisonlazarette Wiesbaden und Biebrich erforderlichen Verpflegungsbedürfnisse und das Eis, sowie die Abnahme der Küchenabfälle und Brotreste soll am 17. Januar 1906, vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Garnisonlazaretts Wiesbaden, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen und zu unterschreiben sind, öffentlich verdungen werden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1906

4824 **Königliches Garnisonlazarett.**

Rambach.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 11. Januar d. Js., vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im Rambacher Gemeindewald, Distrikt „Goldstein 17a" folgende Holzsortimente:

a) 4 Eichenstämme (28—41 cm Durchmesser) zusammen 3,51 fm.
b) 12 rm Eichen-Schichtnutzholz (Gartenpfosten),
c) 375 rm Buchen-Scheit,
d) 81 rm Buchen-Knüppel und
e) 56,35 Hdt. Buchen-Wellen zur Versteigerung.

Der Anfang wird bei Holzstoß Nr. 1 gemacht.

Zusammenkunft der Steigerer an dem Kreuzweg Goldstein—Burg.

Rambach, den 5. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
1773 **Morasch.**

Große Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des **gerichtlich bestellten Konkurs-Verwalters, Herrn E. Brodt,** versteigere ich am

Dienstag, den 9. Januar cr. und die folgenden Tage, jeweils morgens 9.30 Uhr und nachmittags 2.30 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

Schwalbacherstraße 7

die zum Konkurse des **Kaufmanns J. Schwarz** gehörigen Waren als:

Große Partie wollene Kleider- und Blousenstoffe, Mousseline, Batiste, Satin, Organdy, Baumwollflanelle, Gardinen- und Möbelcrepe, Satindrelle, Futterstoffe, Sammt und Atlas, div. Weißwaren, Kragen, Kravatten u dergl. m.; ferner Laden-Einrichtungsgegenstände als: Reale, Theke, Ladentisch, Stühle, 2 Erkerverschlüsse, hölz. und eiserne Firmenschilder, Marquisen 2c.

meistbietend gegen Barzahlung. 4777

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator. — Schwalbacherstr. 7

Hotel-Restaurant Neroberg.

Einmalige Wiederholung
der
Wohltätigkeits-Vorstellung

im **Walhalla-Theater** zu Wiesbaden, **am Mittwoch, den 10. Januar 1906,** nachmittags 6 Uhr,
zum Besten des hiesigen **Vereins für Kinderhorte.**

Kinderreigen und Lieder von Jaque Dalcroze, Professor am Konservatorium in Genf.

Dargestellt von Mädchen, Knaben und jungen Damen Wiesbadens mit Orchesterbegleitung.
(gegen 300 Mitwirkende) unter Leitung des Konservatoriumdirektors Herrn **Gerhard** und unter gütiger Mitwirkung der Damen: Fräulein **Balbo, Cyrus, Caesar u. Peter.**

PROGRAMM.

1. Ouvertüre: Die Marionetten von Gurlitt.
2. Prolog, gesprochen von Fräulein Maren, Königl. Hofschauspielerin.
3. Reigen, Chorlied.
4. Marmormädchen, Plastische Darstellung.
5. Tanzlied der Jahreszeiten, scenisches Spiel u. Reigen.
6. Die kleinen Bienen, Reigenspiel.
7. Die kleinen Soldaten, Jugendspiel.
8. Die ganz kleinen Häuschen, Kinderspiel.
9. Die Schäfchen.
10. Das Tanzlied des Hochzeitspaares, scenisches Spiel.

— Pause. —

11. Ouverture, Undine.
12. Undine, Plastische Darstellung.
13. Die kleinen Mäuschen, Jugendspiel.
14. Die Gärtnerin, Reigenspiel.
15. Der Doktorbesuch, scenischer Scherz.
16. Schifferlied, Chorlied.

Eintrittspreise:

Balkon-Seiten-Loge	à Platz Mk.	6.—.
Balkon-Mittel-Loge	„ „ „	5.—.
Ranggallerie, erste Reihe	„ „ „	5.—.
Ranggallerie, zweite Reihe	„ „ „	1.50.
Orchestersessel	„ „ „	5.—.
Saalplatz	„ „ „	2.50.
Saalpodium	„ „ „	2.—.
Seitenplatz im Saal und Balkon	„ „ „	1.50.

Die Eintrittskarten werden von Montag bis Mittwoch einschliesslich täglich von 10 bis 1 Uhr an der Kasse des Walhallatheaters verkauft. Vorverkaufsgebühr wird nicht erhoben. 4835

Kassenöffnung am Nachmittag des Aufführungstages um 5 Uhr.
Anfang der Vorstellung um 6 Uhr. Ende gegen 8 Uhr.

Das Komitee:

Frau Regierungspräsident von Meister, Frau Professor Borgmann, Frau Denecke, Frau Lucie Fleischer-Cockerill, Frau van Gülpen, Frau Landrat von Hertzberg, Fräulein Hopmann, Frau Leutnant von Holthoff, Frau Professor Kalle, Frau Ludwig von Knoop, Frau Oberleutnant La Pierre, Fräulein Agathe Merttens, Gräfin Matuschka-Greiffenklau, Frau Reichsbankdirektor Meyer, Frau Meyer-Windscheid, Fräulein Elisabeth Prell, Fräulein Emma G. Schoeneseifen, Fräulein Pauline Scholz, Frau Sanitätsrat Seyberth, Frau Rechtsanwalt Siebert, Frau Oberst Freifrau von Süsskind, Frau Oberforstmeister von Ulrich, Frau H. Wachendorf, Regierungsrat Dr. von Conta, Konservatoriumsdirektor Gerhard, Direktor Dr. Hofmann, Bankier Lackner, Dr. Lugenbühl, Landeshauptmann Krekel, Landesgerichtsdirektor de Niem, Polizeipräsident von Schenck, Stadtkämmerer Scholz.

Ich habe mich hier als
Aerztin für Frauen und Kinder
und Geburtshelferin
niedergelassen.
Sprechstunden 9—10 und 3—4 Uhr.
Wiesbaden (Adolfstrasse 7, 1), Januar 1906.
4792 **Dr. med. Elisabeth Föllinger.**

Abbruch des
Kaiserl. Reichspostgebäudes
zu Wiesbaden, Rheinstraße 25.

Auf der Baustelle sind äußerst billig abzugeben:
1 Schieferdach, guterhaltenes Bauholz, Borde, Türen, Fenster mit Jalousien, Fuß- und Parkettböden, sehr gut erhaltenes Linoleum. Gipsdiele, Sandsteinsäulen, Sandsteinquader, 2 Sandstein-Portale mit guterhaltenen Thoren und darüberliegenden Sandstein-Balkons, Holz- und **Sandstein-Treppen**, Wendeltreppen, eiserne Säulen u. -Träger, eiserne Röhren in allen Dimensionen, Oefen, größere Posten Backsteine und Bruchsteine, Glasdächer in verschiedenen Größen, ein-, zwei- und mehrarmige Gaslüster und Beleuchtungskörper, Brennholz, sowie viele andere hier nicht benannte Gegenstände. 4784

Tel. 2015. **Ruppert & Egenolf.**

Sie essen u. trinken gut
in meinen **Weinstuben**
Liebfrauenplatz 12
am Dom. 1674
Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Trauringe
breite sowie Kugelfaçons in allen Preislagen. Verkauf nach Gewicht. **Gravieren umsonst,** worauf gewartet werden kann.
Peter Henlein,
Kirchgasse 40. 8736

Bringe meine selbstgebrannten
Kaffees
(per Pfund **M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—.**)
in empfehlende Erinnerung. 3511
C. W. Leber Nachf.
P. Elfert,
Bahnhofstrasse 8. Telefon 187.

Ich, **Frau Mehl** erkläre, daß das von mir selbst erfundene
‚Fortschritt'
das beste Haarwuchsmittel der Welt ist, stillt jeden Haarausfall und entfernt sofort jede Schuppen, denn durch dasselbe habe ich das längste und schönste **Haar der Welt** erzielt. **Zahle Geld sofort zurück, wenn nach Gebrauch einer Flasche kein Erfolg erzielt wurde.** 1775
Frau Mehl, Mülhausen i. E., Mußbrunnenstr. 4, versendet in ganz Deutschland die Flasche für **3—5 Mk**

„Kanzler", erstklassige, deutsche **Schreibmaschine.**

Schnellste Schreibgeschwindigkeit,
Sichtbare Schrift,
Nur eine Umschaltung,
Unübertroffene Durchschlagskraft,
Auswechselbare Typen,
Leichte, rasche Papiereinführung,
Fünf Zeilenbreiten,
Ausnützung des Papiers bis zum äusserst. Rand,
Breiter, leichtlaufender, freiliegender Wagen,
Tastensperrung am Zeilenende,
Kein Aufschlagen verschiedener Hebel auf einen Punkt u. s. w. u. s. w.

Preis Mk. 300.— 4363

Vorführung durch den Generalvertreter:
Hermann Bein, Rheinstrasse 103.
— Telefon 3080. —

Am neuen Güterbahnhof
übernimmt das **Ausfahren von Waggons,** sowie anderer **Lastfuhren jeder Art** 4326
Karl Güttler.
Dotzheimerstraße 103. **Telefon 508.**
Auch sind daselbst **Lagerräume, Keller u. Werkstätten** zu vermieten.

Neu eröffnet!
Restaurant Kaisersaal.
Mittagstisch Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—.
4323 **Karl Federspiel.**

Geschäfts-Eröffnung.
Die Eröffnung einer
Fisch-Handlung
3 Adolfstraße 3,
erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Als früherer Mitinhaber des seit mehr als 100 Jahren bestehenden Fischereibetriebes und der Rheinlachsräucherei **C. Lisner & Söhne** in Wesel und Gründer des Lachs-, Seefisch- und Hummer-Importgeschäftes **C. Lisner & Söhne** in Hamburg, versichere ich stets frischeste Fische und lebende Hummer zu mäßigen Preisen zu liefern. 4719
Wiesbaden, den 4. Januar 1906.
Hugo Lisner, Adolfstraße 3.

Kartoffel-Handlung,
Christian Diels,
Zimmermannstr. 3. Telefon 479. Grabenstraße 9.
empfiehlt **Winterkartoffeln in bester Qualität** zu den billigsten Tagespreisen. 250

Restaurant Turngesellschaft
Wellritzstraße 41.
Heute Dienstag Abend:

Wetzelsuppe,
morgens Wellfleisch mit Kraut, wozu freundlichst einladet 4818
Gebr. Harbach.

Frühstücke im Kaisersaal,
Dotzheimerstrasse 15. 3981

Mobiliar- u. Wirtschafts-Inventar-Versteigerung.

Nächsten **Mittwoch, den 10. Januar, vormittags 9½ Uhr und nachmittags 2 Uhr** anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags, wegen Abbruch des Hauses **Bleichstraße 5** folgendes Inventar daselbst als:

18 kompl. Betten, Waschkommode, Nachttische, Sofas, Bilder, Wirtstische, Stühle, 1 Buffet, Reale, 1 Billard, Billardbälle, Billardqueues, Gallerien, Bänke u. 1 Polyphon m. 10 Platten,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung 4825
Ludwig Hess,
Auctionator u. Taxator.
Drudenstraße 1.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen zu haben 907 **A. Leicher, Adelheidstr. 46**